

die Weinstraße

DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜRS ÜBERETSCH UND UNTERLAND

HALBZEITPIFF IN DEN GEMEINDESTUBEN BEGINNT DER COUNTDOWN

GEAMR ZUM TIRGGTSCHILLEN

EIN ALTER UNTERLANDLER BRAUCH

ANKNÜPFEN AN GOLDENE ZEITEN

MOUNTAINBIKER JOHANNES SCHWEIGGL IM PORTRÄT



Margreid – Residence „Weingarten“
Neue Zwei-, Drei- und Vierzimmerwohnungen mit Balkon, Terrasse oder Garten, Keller und Autoabstellplatz in der Garage – ruhige Wohnlage!

Montan – Ein kleines Wohnparadies!
Neues Haus bestehend aus 1. Stock: Eingang, Küche, Schlafzimmer, Bad und Balkon; 2. Stock: Wohnraum und Balkon; Erdgeschoss: Keller und Abstellplatz!



Neumarkt – Viel Platz für die ganze Familie!
Vierzimmerwohnung bestehend aus Eingang, Vorraum, Küche, Wohnzimmer, drei Schlafzimmer, Bad, Tages-WC, zwei Balkone, Garten und zwei Autoabstellplätze – ruhige Lage mit Sicht ins Grüne!

Wohnträume
werden wahr!



Neumarkt/Lauben: Zweizimmerwohnung, neu saniert, mit Eingang, Küche-Wohnzimmer, Schlafzimmer, Bad und Keller – unter Denkmalschutz.

Salurn: Neues Projekt – Zwei-, Drei- und Vierzimmerwohnungen mit Balkon oder Terrasse, freie und überdachte Autoabstellplätze – Klimahaus „B“.

Leifers: Zweizimmerwohnung mit Flur, Kochnische, Wohnzimmer, Schlafzimmer, Bad, Balkon und Keller – Interessanter Preis!

Neumarkt/Vill - Residence Lisy: Neue Zwei- und Dreizimmerwohnungen mit Balkon, Terrasse oder Garten, Keller, Garage und/oder Autoabstellplatz – Klimahaus „B“!

Margeid: Dreizimmerwohnung mit Flur, Küche, Wohnzimmer, zwei Schlafzimmer, Bad und großer Garten – Interessanter Preis!

Lauben 7
39044 Neumarkt
Tel.: 0471 81 29 29
Fax: 0471 82 08 66



www.w-f.it



lemon.st
media productions

INHALTSVERZEICHNIS

| | | |
|---|---|----|
| AKTUELLES | News der Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland | 4 |
| | Gestern & Heute | 5 |
| | Kurznachrichten aus Dörfern und Fraktionen | 6 |
| BLICKPUNKT | Halbzeitpiff! | 14 |
| DIE LUPE | Corporate Identity für eine Straße | 18 |
| MEINUNGEN, MENSCHEN & MOTIVE | Geamr zum Tirtgtschillen | 20 |
| | Meine Meinung | 22 |
| WEIN & GENIESSEN | Kunsth Handwerk und Kuttelsuppe | 23 |
| | Sekt aus Pasion: Prickelndes Frühstück auf Sigmundskron | 24 |
| | Der 2007er, freuen wir uns darauf! | 25 |
| SPORT | Anknüpfen an Goldene Zeiten | 26 |
| SPEKTRUM WIRTSCHAFT | Durchgedreht oder Durchgedacht? | 28 |
| FORUM | „Zeitmaschin“ musikalische Reise in die Vergangenheit und zurück .. | 28 |
| | 20 Jahre AVS-Singgemeinschaft Unterland | 31 |
| KULTURFENSTER | Der Jugendtreff ein „begleiteter Risikoraum“ | 33 |
| | Clown Tino's Ecke | 34 |
| | Unser Gartentipp | 34 |
| | Internet Tipps | 36 |
| | Kreuzworträtsel | 38 |
| SPEZIAL | Spezial Wellness & Fitnes | 39 |

Impressum

| | | | |
|---------------------------------------|---|--|---|
| Auflage: | 13.500 | Werbeannahme: | Ahead GmbH |
| Adressaten: | Haushalte, Firmen, Gastronomiebetriebe, Praxen und Kanzleien der Bezirksgemeinschaft Überetsch/Unterland | | Tel. 0471 051 260 Fax 0471 051 261 E-Mail: werbung@dieweinstrasse.bz |
| Herausgeber u. Eigentümer: | Ahead GmbH Galvanistraße 6c, I-39100 Bozen, Tel. 0471 051 260, Fax 0471 051 261 E-Mail: info@dieweinstrasse.bz | | Preise und Auftragsformular fin- den Sie unter folgendem Internet- link als PDF-Datei: www.dieweinstrasse.bz |
| Verant. Direktor: | Max Pattis | Druck: | Fotolito Varesco, Auer |
| Redaktionsmitglieder: | Anita Reiterer (AR) Christian Bassani (CB), Evi Brigl (EB), Monika Dorigoni (MD), Thomas Fedrigotti (TF), Birgit Franzelin (BF), Gerda Furlan (GF), Angelika Maria Gschnell (AG), Matthias Hauser (MH), Sigrid Hechensteiner (SH), Tobias Kaufmann (TK), Astrid Kircher (AK), Erwin Klotz (EK), Manfred Klotz (MK), Christian Mader (Tino), Sieglinde Mahlknecht (SM), Renate Mayr (RM), Michael Pernter (MP), Silvia Pedron (SP), Barbara Raich (BR), Katrin Roner (KR), Martin Sanin (MS), Karin Simeoni (KS), Christian Steinhauser (CS), Dieter Steinhauser (DS), Karoline Terleth (KT), Marlies Zemmer (MZ) | Eintragungsnr. Landesgericht Bozen 15/2003 vom 15.09.2003 Abrechnungszahlungen: Bezirk: kostenlos (1 Euro); Inland: 15 Euro; Ausland: 50 Euro. In allen Sparkassen im Bezirk ohne Gebühr BBAN: A 06045 58370 000000000300 | |
| Grafik und Layout: | Ahead GmbH | Im Sinne des Art. 1 des Gesetzes Nr. 903 vom 9.12.1977 wird eigens darauf aufmerksam gemacht, dass sämtliche in dieser Zeitschrift veröffentlichten Stellenangebote, sei es im Kleinanzeiger wie auch in den Formatanzeigen, sich ohne jeden Unterschied auf Personen sowohl männlichen als auch weiblichen Geschlechts beziehen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen und Beiträge unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder zurückzuweisen. Namentlich gezeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter ge- ben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wider und sind von der Redaktion nicht in allen Einzelheiten des Inhalts und der Tendenz überprüfbar. Nachdruck sowie Vervielfältigung jeder Art ausschließlich mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion. | |
| Coverfoto: | Christian Steinhauser | | |

AUF EIN WORT...

Über 100 Milliarden Euro (!) jährlich entgehen dem Staat jährlich durch die Steuerhinterziehung, wenn man einem Bericht des stellvertretenden Finanzministers Vincenzo Visco glauben darf. Die schwarzen Schafe seien vor allem im Dienstleistungssektor und im Detailhandel zu finden.

Bei den Unternehmen würden es die kleineren weniger genau nehmen als die großen.

In diesem Bericht wird auch behauptet, zwischen Norden und Süden würde es keine signifikanten Unterschiede geben. Wenigstens bei der Wertschöpfungssteuer beispielsweise geben sich Kampanien und die Lombardei, Neapel und Turin die Hand.

Das ist aber ein schwacher Trost. Man muss der Regierung zwar zugutehalten, dass 23 Milliarden eingetrieben wurden, aber wirklich wirkungsvolle Strategien hat sie keine erfunden.

Das bezeugt auch der jüngste Bericht des EURES, das Institut für ökonomische und soziale Studien.

Zunächst wird darin die Mähr entkräftet, der Süden hinke in Sachen Pflichtbewusstsein beim Bezahlen der Steuern nicht nach. Im Gegenteil, es wird wiederholt, was eigentlich alle wussten: Das Wort "Rechnung" gehört dort nicht zum allgemeinen Sprachgebrauch.

Unter den 41 untersuchten Kategorien kommen der Privatunterricht, Maurer, Tischler und Installateure aber auch Rechtsanwälte und Architekten am schlechtesten weg.

Allem Regierungsjubel zum Trotz, in den Jahren zwischen 2004 und 2007 ist laut dem EURES-Bericht die Steuermoral sogar gesunken. Kein Wunder wenn 9 von 10 befragten Personen die energischere Bekämpfung der Steuerflucht als prioritär ansehen.

Trotzdem viel Spaß beim Lesen

Ihre Weinstraße

Die Kunst der Flüchtlinge aus Burma

Benefizausstellung der Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland in Neumarkt

Die aktuelle Gewalt in Burma ist wieder in aller Munde. Seit 1962 unterdrückt ein unbeschreiblich brutales Regime die Menschen in Burma. Vor allem die vielen Minderheiten im Lande werden mit unvorstellbarer Grausamkeit drangsaliert. Über 1 Million Menschen sind nach Thailand geflohen, wo der Südtiroler Verein „Helfen ohne Grenzen“ Schulen und medizinische Projekte für die Flüchtlinge betreibt. Unter diesen befinden sich auch einige talentierte Künstler, die bereits international großes Aufsehen erregt haben. Die Bezirksgemeinschaft zeigt im Rahmen einer Benefizausstellung zugunsten von Helfen ohne Grenzen eine beeindruckende Auswahl ihrer Werke, die allesamt vom Leid der Menschen, aber auch von der Schönheit des Landes erzählen.

Die Ausstellung findet vom 10. zum 18. November 2007 am Sitz der Bezirksgemeinschaft, Lauben 26 in NEUMARKT statt und ist täglich von 10.00 bis 12.00 Uhr und von 16.30 bis 18.30, Sonntags nur von 10.00 bis 12.00 Uhr geöffnet.

Vernissage am Freitag, den 09.11.2007 um 19.00 Uhr

„Wir sind glücklich an unserem Sitz in Neumarkt diese einzigartigen Kunstwerke zeigen zu können,“ erklärt der

Präsident der Bezirksgemeinschaft Oswald Schiefer. „Es ist die erste Veranstaltung dieser Art in Südtirol. Nachdem wir die Arbeit von „Helfen ohne Grenzen“ seit Jahren unterstützen, ist diese Benefizausstellung ein nahelie-

zuladen. An ihrer Stelle wird Benno Röggl über die Situation der Flüchtlinge und die Künstler sprechen. „Helfen ohne Grenzen“ konnte in den fünf Jahren Tätigkeit eine zunehmende Anzahl von Schulen für Flüchtlingskin-



gender Schritt und wir sind sicher, dass diese tollen Werke auf viel Anklang stoßen und viele Käufer finden werden.“ Ein Teil des Erlöses aus dem Verkauf der Bilder dieser Ausstellung geht an „Helfen ohne Grenzen“, ein anderer Teil an die Künstler. Leider sind alle Künstler als Flüchtlinge ohne gültige Reisedokumente, und es war nicht möglich, sie zur Ausstellung ein-

der im thailändischen Exil und in den Dschungelverstecken innerhalb Burmas errichten. Inzwischen finanziert der Verein 45 Schulen mit insgesamt 5.500 SchülerInnen, die größte mit über 1.200 SchülerInnen liegt in einem provisorischen Flüchtlingslager. 20 Paten haben eine Schule adoptiert und finanzieren sie für mindestens 3 Jahre. „Es kostet im Schnitt nur 50 Euro, um ein Kind ein Jahr lang zur Schule zu schicken. Da ist dann alles inbegriffen,“ erzählt Benno Röggl. „Das entspricht dem Gegenwert eines Abendessens für 2 Personen. Und für die Kosten einer SMS können wir ein warmes Mittagessen servieren. Jede Spende geht übrigens ohne irgendwelche Abzüge, also zu 100%, in das gewählte Projekt.“

Neben einer Prothesenwerkstatt für burmesische Minenopfer, einer Dschungelklinik innerhalb Burmas und einer breiten Notfallhilfe für neuankommende Flüchtlinge betreut „Helfen ohne Grenzen“ über seine Außenstelle in Mae Sot viele weitere kleinere und größere Projekte, darunter 7 Schülerheime und 1 Waisenhaus.

Weitere Informationen unter www.helfenohnegrenzen.org. Kontakt: Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland, Frau Gabriela Kerschbaumer, Tel: 0471 826 400



Besondere Sachen von besonderen Menschen

Jetzt bestellen unter www.famos.bz.it



Die Sozialdienste der BEZIRKSGEMEINSCHAFT ÜBERETSCH-UNTERLAND

beabsichtigt

SozialbetreuerInnen
Physiotherapeuten
Logopäden

Im Pflegeheim von Leifers einzustellen.

Weitere Infos unter Tel. 0471/826417 oder info@bzgue.org.



Montan

Grüne Weide- und Anbauflächen prägten das Montaner Dorfbild. Weinberge umrahmten den alten Bahnhof und „Nuimatan“ bestand lediglich aus ein paar wenigen Häusern. Heute sind viele Flächen verbaut. Appartementhäuser und Sportzone traten an die Stelle der grünen Nutzflächen. Wo früher die Montaner Säge stand, befindet sich jetzt ein Parkplatz. Zeitgenössische Architektur und Hagelnetze gehören zum Bild der Gemeinde heute.



die Weinstraße
DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜR'S OBER- UND UNTERLAND

Sie wollen die Weinstraße lesen bevor sie der Postbote bei Ihnen vorbeibringt? Kein Problem.
Auf unserer Homepage www.dieweinstrasse.bz können Sie sich kostenlos an unserer Newsletter abonnieren.
Sobald die neueste Ausgabe der Weinstraße online ist erhalten Sie von uns eine Benachrichtigung.

www.dieweinstrasse.bz

EPPAN

sigrid@dieweinstrasse.bz

11. Krippenausstellung in den Gassen von St. Pauls

Vom 1. Dezember 2007 bis 6. Jänner 2008 verwandelt sich St. Pauls wieder in Südtirols größte Krippenausstellung. In den Erkern und Fenstern der Gassen und Innenhöfe werden rund 100 Krippen aus Tirol und von weiter her ausgestellt. Ab 15.00 Uhr werden die Krippen beleuchtet. Neben der Ausstellung gibt es noch weitere Programmschwerpunkte.

Programm

Samstag, 01. Dezember 17:00 Uhr, Feierliche Eröffnung am Dorfplatz mit Musik

Donnerstag, 06. Dezember, 17:00 Uhr, Heiliger Nikolaus am Dorfplatz

Samstag, 08. Dezember, ganztägig, Adventstandl mit Glühwein und Weihnachtsgebäck

Samstag 15. Dezember, 15:00 Uhr, Weihnachtsspiel Jugendgruppe Theatergruppe St. Mi-

chael, 17:00 Uhr, Konzert der Ultner Bänkelsänger im Krippenkeller, Oberdorf

Sonntag, 16. Dezember, 17:00 Uhr, Die „Lebende Krippe“ in den autofreien Gassen, 19:00 Uhr, Advent- & Weihnachts-

singen im „Dom auf dem Lande“

Samstag, 22. Dezember, ganztägig, Die „Lebende Krippe“ in den autofreien Gassen, ganztägig, Adventstandl mit Glühwein und Weihnachtsgebäck,

Sonntag 23. Dezember, 15:00 Uhr Weihnachtsspiel Jugendgruppe Theatergruppe St. Michael

Zu allen Veranstaltungen öffnen das Adventstandl und die Adventskeller mit Glühwein und Weihnachtsgebäck. Alle Veranstaltungen werden auch von den Adventsbläsern musikalisch begleitet. Der Reinerlös der Adventstandl und der Veranstaltungen kommt karitativen Zwecken zu Gute.



Maßnahmen zur Beschränkung der Luftverschmutzung

Am 2. November 2007 tritt ein Fahrverbot zur Beschränkung der Luftverschmutzung in Kraft. Bis 31. März 2008 dürfen im Ortsgebiet Frangart – Sigmundskroner Straße, Sepp-Kerschbaumer-Straße und Mitterlingweg – an den Werktagen von Montag bis

Eppan wieder in der Schweiz

Der Tourismusverein Eppan-Raiffeisen und die Kelleregenossenschaft St. Pauls wurden auch in diesem Jahr zu einer interessanten Werbeaktion in die Schweiz eingeladen. Vom 31. Oktober bis 4. November waren sie auf der Herbstmesse in Biel vertreten, die jährlich rund 40.000 Besucher anlockt.



Euro-0- und Euro-1-Fahrzeugen wird überall im Land kräftig zu Leibe gerückt

Sender RTL2 dreht Filmbericht in Eppan

Sechs Filmberichte wurden 2007 in internationalen Sendern (RAI, VOX, NTV, BR, ORF, RTL2) über die Ferienregion Eppan ausgestrahlt. Ende Oktober drehte der Sender RTL2 in Eppan einen einstündigen Filmbericht für das Auto- und Reisemagazin „Grip“, welches heuer noch an einem Sonntagabend in bester Sendezeit ausgestrahlt werden wird.

Freitag von 7 bis 10 Uhr und von 16 bis 19 Uhr keine Euro-0- und Euro-1-Fahrzeuge sowie Zweitakt-Motorräder und -Mopeds verkehren. Die Bozner Straße bleibt für jeglichen Verkehr befahrbar. Weitere verkehrsbeschränkende Maßnahmen werden aufgrund der Schwebstaub-Konzentration getroffen.

Genauere Informationen- auch zur Bestimmung der Euro-Klassen - finden Sie auf der Homepage der Gemeinde unter www.gemeinde.eppan.bz.it.

Kunsthandwerk - Geschenkartikel - Töpferei



- Handgedrehte Vasen, Teller, Spiegel, Uhren und Figuren aus Keramik, Zimmerbrunnen
- Drechselarbeiten aus Holz, Kunstpuppen
- Glaswaren
- Trockensträuße und Korbwaren
- Exklusiver handgefertigter Modeschmuck aus Glas
- Weihnachtspäsentente

Den ganzen November 10 - 20% Ermäßigung auf Modeschmuck Glas und Keramik.

Öffnungszeiten:
9-12 Uhr und 15.30-19.00 Uhr



AURACOM
Einkaufszentrum
Auer, Geschäftszentrum
Aura-COM, Hilberg 1.
Tel.: 0471-802148

KALTERN

Vortrag: Bauen

Baubiologisch und energiesparend bauen lautet das Thema des Vortrages am Montag, 12. November mit Beginn um 20.00 Uhr im Vereinshaus Kaltern (Saal 3). Als Referent konnte Architekt Simon Huber gewonnen werden. Veranstalter sind die Bibliothek und die Umweltgruppe Kaltern. In der Bibliothek gibt es außerdem eine Buchausstellung zum Thema „Bauen“.

Literaturreunde in der Bibliothek

Am Mittwoch, den 28. November um 20.00 Uhr findet die nächste Literaturreunde in den Räumlichkeiten der Bibliothek statt. Folgende Bücher werden besprochen: „Ian McEwan: Am Strand“ und „Katja Oskamp: Die Staubfängerin“. Die Bücher können für jeweils zwei Wochen in der Bibliothek ausgeliehen werden. Referent Markus Fritz wird auf unterhaltsame Weise literarische Tipps zum Besten geben.

„Großmuttermorgenland“-Lesung

Am 14. November lädt die Initiative Kaltern um 20.00 Uhr zu einer Lesung mit Josef Oberhollenzer ins wein.haus. Der Autor erzählt in seinem Buch „Großmuttermorgenland“ von einer Kindheit in den Bergen, von der Sehnsucht nach dem, was hinter den Bergen liegt und von dem Hereinbrechen eines - wie auf der Lauer liegenden - Unglücks.



1. Zigarrenclub Südtirols

„Quo Vadis – Zigarrenclub für Herren“ nennt sich der frisch gegründete und Südtirolweit erste Zigarrenclub. Quo Vadis, weil der club am 27. September eben in dieser „wine & piano bar“ in der Kalterer Bahnhofstraße aus der Taufe gehoben worden war. Der Gründungsfeier wohnten Zigarrenfreunde aus ganz Südtirol bei. Dabei wurden die umfangreichen Vorhaben des neuen Vorstandes, etwa Weiterbildungsabende über die Zigarrenkultur, Reisen zu Zigarrenfabriken und Anbaugebieten, aber auch Spendenaktionen, vorgestellt. Im Quo Vadis werden sich die Mitglieder einmal monatlich treffen, um eine traditionsreiche Rauchkultur zu pflegen und dabei das Wissen um die Zigarre zu erweitern und zu vertiefen. Im Vordergrund der Zusammenkünfte stehen aber vor allem Geselligkeit in heiterer Runde. (SM)



Im Bild der neue Vorstand des ersten Zigarrenclubs Südtirols.

Kalterer Christkindlmarkt

Nachdem der 1. Kalterer Christkindlmarkt im vergangenen Jahr auf positives Echo gestoßen war, wird er auch heuer wieder stattfinden und das Ortszentrum in vorweihnachtliche Stimmung versetzen. Insgesamt 17 Stände werden am Marktplatz traditionelle Waren von heimischen Händlern und Künstlern zum Verkauf anbieten wie zum Beispiel Handgestricktes, Getöpftes, Geschnitztes, Genähtes und Gebackenes. Die umliegenden Gastwirte servieren heiße Getränke und Süßes. Eröffnet wird's Kalterer Christkindl am Freitag, 30. November um 17.00 Uhr mit einem Fackeleinzug von der Bahnhofstraße kommend. Zum Rahmenprogramm gehören Pferdekutschenfahrten, Märchenstunden, Weihnachtsbacken, musikalische Klänge und eine Hl. Messe in der al-

ten Spitalskirche. Auch heuer wieder gibt es die „Christkindlpost“ sowie Nikolausüberraschungen. Öffnungszeiten: Vom 30. November bis zum 23. Dezember Freitag von 15.00 – 20.00 Uhr, Samstag und Sonntag von 10.00 – 20.00 Uhr sowie am 6. Dezember von 10.00 – 20.00 Uhr.

perfection PLANIT.

Italienweit führendes Unternehmen in der Verarbeitung von Mineralwerkstoffen (Corian) sucht für die Produktion:

- Tischlergesellen
- Schlossergesellen
- Mitarbeiter für die CNC-Maschine

Wir bieten:

- leistungsgerechte Entlohnung
- gutes Arbeitsklima
- gute Ausbildung
- interessantes abwechslungsreiches Tätigkeitsfeld
- flexible Arbeitszeit
- 4,5 Tage/Woche

Haben Sie Interesse mit unserem jungen dynamischen Team zu wachsen?

So melden Sie sich bitte bei Herrn Hans Simonini oder schicken Ihre Bewerbungsunterlagen an:

Planit GmbH

Nationalstraße 61, 39040 Auer
Hans Simonini - Tel. 0471/811490
www.planit.it - info@planit.it

TRAMIN

sieglinde@dieweinstrasse.bz

Fahrzeugsegnung im Altenheim

Zur Freude von Heimbewohnern, Mitarbeitern und Verantwortlichen des Altenheimes St. Anna, konnte am 12. Oktober Dekan Alois Müller einen neuen behindertengerecht ausgestatteten Kleinbus segnen. Bei einem feierlichen Gottesdienst in der Kapelle



Dekan Alois Müller bei der Segnung des neuen Fahrzeuges. Im Hintergrund Klaus Fissneider von der Firma Würth, Rudolf Stocker von der Sparkassenstiftung, Bürgermeister Werner Dissertori, die Heimbewohnerin Olga Teutsch, Rudi Pietra von der Sparkasse Tramin und die Präsidentin des Altenheimes Thekla Kröss.

gedachte man in Anwesenheit von Bürgermeister Werner Dissertori, Sozialreferent Markus Stolz, Rudolf Stocker von der Sparkassenstiftung und Klaus Fissneider von der Firma Würth der lebenden und verstorbenen Wohltäter des Heimes. Unmittelbar vor der Segnung sprach Präsidentin Thekla Kröss den Sponsoren einen öffentlichen Dank aus und betonte, dass sämtliche Spesen durch einen Beitrag der Autonomen Provinz Bozen, einer Spende der Stiftung Sparkasse und der Firma Würth gedeckt werden konnten.

Studenten erarbeiten Ideen für Tramin

Auf Einladung der Gemeinde Tramin erarbeiten im kommenden Wintersemester Architekturstudenten der Technischen Uni Wien Konzepte und Ideen für die Entwick-

lung von Tramin. Unter Einbeziehung des Pfarrheimes, der Freibereiche im Süden sowie des Dorfplatzes soll ein zukunftsweisendes Konzept zur sozialen und wirtschaftlichen Belebung der Tourismusgemeinde entwickelt werden. Nach einem dreitägigem

Intensivworkshop in Tramin, wurden in eingehender Analyse die Chancen und Risiken für die Zukunft der Gemeinde formuliert. Nach der Überarbeitung der Projekte in Wien sollen die Ergebnisse im Rahmen einer Bürgerversammlung präsentiert werden. (SM)



MARGREID

manfred@dieweinstrasse.bz

Klares „Nein“ zur Klärschlammverbrennungsanlage in Margreid

Der Gemeinderat hat sich auf seiner letzten Sitzung am 18. Oktober mit dem Antrag einer privaten Gesellschaft befaßt, in Margreid eine Schlammverbrennungsanlage anzusiedeln.

Der Gemeinderat mußte dabei feststellen, dass sich das vorgeschlagene Grundstück unweit des Obstmagazins „Kur-

mark-Unifrut“ befindet. Nach längerer Diskussion war der Gemeinderat der Meinung, dass es völlig unangebracht



Über den Dächern der Kurmark. Am Gelände im Hintergrund hätte eine private Gesellschaft gerne gebaut

erscheint, inmitten wertvoller Apfelkulturen und dem bedeutenden Obstmagazin „Kurmark-Unifrut“ sowie in der Nähe von bewohnten Gebäuden eine derartige Anlage zu betreiben.

Laut weiterer schriftlich vorgelegter Begründungen des SVP-Ortsausschusses wurde der Antrag schlussendlich

einstimmig abgelehnt, da geruchliche Beeinträchtigungen, Mehrverkehr durch zusätzliche LKW sowie grundsätzliche Unvereinbarkeit einer Schlammverbrennungsanlage mit einem lebensmittelverarbeitenden Betrieb und der damit einhergehende Imageverlust, große Nachteile für das Dorf mit sich gebracht hätten.

Jugendbeirat:

Margreid hat sowohl einen Jugendbeirat als auch eine Jugendgruppe, die „JUMA“.

Der Jugendbeirat der Gemeinde Margreid ist nun schon seit einem Jahr im Amt. Auf der Ratssitzung vom 18. Oktober hat Frau Isabel Gallmetzer, Stellvertreterin des Vorsitzenden Michael Pfaffstaller, die vom Beirat bisher geleistete Arbeit erläutert. So war es unseren Jugendlichen, in Zusammenarbeit mit der Gemeinde, gelungen einen eigenen Ju-

gendraum einzurichten. Dieser ist regelmäßig geöffnet und wird von der Jugendgruppe „JUMA“ geführt. Außerdem hatten die Jugendlichen einen Workshop durchgeführt, woraus sich verschiedene Anliegen und Vorstellungen der Jugendlichen ergaben. Auch was in nächster Zukunft in Angriff genommen werden soll, wie eine Umfrage bzw. Bedarfserhebung unter den jungen Leuten des Dorfes, wurde dem Rat berichtet.

Begleitet werden die Jugendlichen von Ratsmitglied Dr. Florian Pedron. (MK)

KURTATSCH

Anpassungsarbeiten im Pflegeheim

Verschiedene Arbeiten werden zur Zeit im Pflegeheim durchgeführt. So werden die Küche und der Speisesaal erweitert und die Einrichtung entsprechend erweitert. Durchgeführt werden darüber hinaus Arbeiten zur Anpassung an die Sicherheitsbestimmungen im Pflegeheim. Die Kosten betragen insgesamt rund 200.000 Euro. Die Arbeiten müssen innerhalb November 2007 abgeschlossen sein, um den Betrieb im Pflegeheim nicht zu sehr zu beeinträchtigen. Bis dahin ist die Küche des Heimes im danebenliegenden Kulturhaus untergebracht.



Mehr Sicherheit und Komfort im Pflegeheim

Neugestaltung der Kreuzung am Dorfeingang



Mehr Sicherheit an Kreuzung

Die Zufahrt zum Ortszentrum von Kurtatsch wird derzeit neu gestaltet. Vorgesehen sind die Versetzung und Neuerrichtung der bereits bestehenden Verkehrsinsel. Geplant sind weiters ein Gehsteig in Richtung Breitbach und ein Fußgängerübergang auf der Weinstraße. Auch die Sicherheit für Fußgänger wird erhöht: So soll künftig ein liegender Polizist für die Einhal-

tung der Geschwindigkeitsbegrenzung sorgen. Vorgesehen ist auch die Installation einer Ampel. Die Arbeiten werden vom Bozner Unternehmen „Rammlmair Jakob GmbH“ durchgeführt. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 110.000 Euro.

(RM)

KURTINIG

Ein Fest für die Leseratten

Die Schulkinder der zweiten bis zur fünften Klasse Grundschule sowie der ersten Mittelschulklasse hatten an der Aktion „Lesesommer“ teilgenommen, die in Zusammenarbeit zwischen der Gemeindebibliothek und den Grundschullehrerinnen organisiert worden war. Jedes Schulkind hatte einen Lesepass erhalten, in dem für jedes gelesene Buch ein Stempel eingetragen wurde. Das Lesefest bildete den Abschluss einer Initiative von Bibliothekarin Bernadette Morandell Mayr und ihrer Mitarbeiterin Heidi Kofler Fischnaller. Der Nachmittagsunterricht wurde in die Bibliothek verlegt, wo die Bibliothekarinnen fünf Stationen vorbereitet hatten, an denen die Schülerinnen und Schüler ihre Lesekenntnisse und ihre Fertigkeiten im Umgang mit Büchern unter Beweis stellen konnten.



Haben am Lesesommer teilgenommen

Luftschnapptage

Um die Bewegung und das Spiel in der freien Natur zu fördern hat sich der Kindergarten von Kurtinig etwas Besonderes einfallen lassen: Alle zwei Wochen begeben sich die Kinder zu Fuß nach Laag, halten sich dort den ganzen Tag über im Wald auf und entdecken die Natur. „So werden nicht nur alle Sinne geschärft, sondern auch die natürliche Neugier der Kinder geweckt“, so die Leiterin des Kindergartens Kathia Weger.

staltungen und dem Wetter. Zudem bietet der Infopoint Zugriff auf die Webseiten des Tourismusvereines „Südtiroler Unterland“, des Tourismusverbandes „Der Süden Südtirols“ und der „Südtiroler Weinstraße“.

(RM)

Neuer Tourismus-Infopoint

Seit Jänner 2005 gibt es in Kurtinig kein Tourismusbüro mehr. Nun können die Gäste wieder Auskünfte erfahren, und zwar über einen Tourismus-Infopoint, der im alten Postamt untergebracht und seit kurzem in Betrieb ist. Abgerufen werden können unter anderem Informationen zu freien Unterkünften, Veran-

EBNER
SOLARTECHNIK

Kreuzweg 39
I-39057 Eppan (BZ)
Tel. (+39) 0471 66 16 11
info@solartechnik.it
www.solartechnik.it

AUER

Radweg Bahnhofstrasse

Fertig gestellt wurde in den letzten Tagen ein Teilstück des Radweges in der Bahnhofstrasse. Vom Außerfeldweg in Richtung Bahnhofstrasse wurde im Zuge der Arbeiten an der Trinkwasserleitung die Strasse ein wenig verlegt, um so neben dem Gehsteig Platz für einen Radweg zu schaffen. Dieser wurde nun auch farblich gekennzeichnet und er-



freie Fahrt für Radfahrer Foto: TK

möglicht den vielen Pendlern, die mit dem Rad zum Bahnhof fahren eine, wenigstens auf diesem Stück, sichere Fahrt.

CHRISTMAS BOOM in Auer

Einkaufen in Auer lohnt sich. Unter dem Motto „CHRISTMAS BOOM IN AUER“ starten die Aurer Kaufleute ab Dezember eine ganz besondere Aktion. Wer in Auer seine Weihnachtseinkäufe tätigt, soll belohnt werden und nimmt an einer Verlosung mit wunderschönen Preisen teil. Insgesamt 28 Aurer Geschäfte und Gastbetriebe beteiligen sich an der diesjährigen Aktion die vom 1. bis 23. Dezember stattfindet. Teilnahme-scheine mit weiteren Informationen

erhalten Sie als Beilage in der nächsten Ausgabe „Die Weinstrasse“ und bei allen teilnehmenden Betrieben in Auer.

Sport Club Auer

Im Rahmen der kürzlich abgehaltenen Vollversammlung des Sport Clubs Auer-Ora wurde der Sponsorvertrag mit der Raiffeisenkasse Branzoll-Auer um weitere drei Jahre verlängert. S.C. Präsident Stefan Decarli zeigte sich erfreut über die erneute Unterstützung und bedankte sich bei den anwesenden Vertretern der Raika Albert Chiogna (Obmann) und Ulrich Untersulzner (Direktor). Neben der Vorstellung der Bilanz erläuterte Decarli auch die in der

nächsten Zeit anstehenden Bauvorhaben, mit Hauptaugenmerk auf die Sanierung der Umkleidekabinen am Eisplatz und der Errichtung von Räumlichkeiten für den Skiclub. Weiters informierte er die zahlreich erschienenen Mitglieder über die Möglichkeit des Ankaufs der Tennis-halle Auer. Der Sport Club ist bestrebt diese wichtige Infrastruktur mit Hilfe des Landes und der Unterstützung der Bezirksgemeinschaft durch die Gemeinde Auer anzuschaffen um so auch im Winter eine geeignete Trainingsmöglichkeit in der Zone haben zu können.

(TK)

tobias@dieweinstrasse.bz

MONTAN

Gesunde Ziegenmilch

Sehr gesund, aber schwer zu finden, ist naturbelassene Ziegenmilch von freilaufenden Ziegen. Auf Castelfeder sollen in Zukunft immer mehr Ziegen während der Weidemonate frei umherlaufen, um die Flächen frei von Gestrüpp zu halten. Im Frühjahr, wenn die Zicklein zur Welt kommen, geben die meisten Ziegen Milch. Oft produzieren die Ziegen jedoch mehr Milch als die Kleinen trinken, und diese Milch zu verwenden ist das Ziel eines Projektes, das das



Zicklein trinken oft nicht so viel Milch wie ihre Mutterziegen produzieren. Foto: KT

Weidekomitee Montan plant. Am 5. Oktober hat der Weideschaffer Benno Franzelin zu einem Treffen geladen. Der Einladung folgten der Bürgermeister Luis Amort, sein Stellvertreter Georg Rizzolli und die Gemeindereferentin Monika Hilber, sowie der Amtsdirektor des Forstinspektorrats Bozen I Dr. Martin Schöpf, sein Stellvertreter Dr. Rainer

Ploner, die Förster Markus Unteregger und Robert Franzelin, sowie Dr. Marialuise Kiem vom Amt für Landschaftsökologie. Während des gemütlichen Beisammenseins wurden zukunftsorientierte Gespräche geführt und es wurde unter anderem das Projekt besprochen, das die zukünftige Nutzung der Ziegenmilch ermöglichen soll.

Geschwindigkeitskontrollen

Die Gemeinde Truden stellt der Gemeinde Montan wöchentlich den Gemeindepolizisten Robert Melnicenko für durchschnittlich neunzehn Dienststunden zur Verfügung. Er wird in der Rolle als Gemeindepolizist sporadische Verkehrskontrollen durchführen, die Einhaltung der Parkplatzregelungen kontrollieren und auch Geschwindigkeitskontrollen durchführen. (KT)

karoline@dieweinstrasse.bz



Gemeindepolizist Robert Melnicenko Foto: Werner Thaler

BAUMSCHULE • VIVA!



BRAUN

www.braun-apple.com

Tel.: 0471 660640 • Fax: 0471 660190



KIKU www.kiku.it

Fresh Apple Emotion

NEUMARKT

manfred@dieweinstrasse.bz

Direkte Demokratie

Die Erfahrungen mit der Direkten Demokratie in der Schweiz und der Weg Südtirols zu mehr Mitsprache stehen im Mittelpunkt einer Veranstaltung, die am Freitag, 7. Dezember 2007, um 20 Uhr im Haus Unterland in Neumarkt stattfindet. Organisiert wird sie von der „Arbeitsgemeinschaft lebenswertes Unterland“ in Zusammenarbeit mit der „Initiative für mehr Demokratie“. Referenten sind Stephan Lausch, Koordinator der Initiative und Andreas Gross. Gross ist seit 16 Jahren Nationalrat der Schweiz und seit 12 Mitglied des Europarates. Er gilt weltweit als ein Pionier der direkten Demokratie und hält regelmäßig Lehrveranstaltungen zu diesem Thema.

Älteste Laagerin wurde 95

Mit einem Kuchen im „Hanselehof“ wurde am 2. Oktober, der 95. Geburtstag von Elisabeth Boscheri, im engen Familienkreis ihrer 5 Söhne, 10 Enkel und 12 Urenkel gefeiert. Sie lebt heute noch glücklich in ihrem Haus in Laag, wo sie



Das historische Gedächtnis von Laag: Elisabeth Boscheri

nach der Heirat im Jahre 1933 eingezogen ist. Der rüstigen Laagerin weiterhin viel Gesundheit und Zufriedenheit!

Köstlichkeiten aus Altreier Kaffee

„Da können herkömmliche Pralinen einpacken“ lobte Landesrat Hans Berger die von den Schülerinnen der 3. Klasse der Fachschule für Hauswirtschaft Neumarkt zubereiteten und anlässlich einer Informationsveranstaltung über den Altreier Kaffee in Reischach bei Bruneck zur Verkostung angebotenen „süßen Bohnen“. Und die hausgemachten Pralinen aus Schokolade, Sahne, Butter und Altreier Kaffee fanden auch bei den anderen Gästen reißenden Absatz. In einem fächerübergreifenden

Projekt hatten die Schülerinnen über eine Woche Rezepte gesammelt und modifiziert. So wurde die Zutat „Kaffee“ durch das in Altrei wieder auflebende alte Lupinengetränk, der Altreier Kaffee, ersetzt.

(MK)

SALURN

karin@dieweinstrasse.bz

Erfolgreiche Haderburg-Saison

„Ich bin glücklich!“ Mit diesen Worten eröffnete Baron Ernesto Rubin de Cervin Albrizzi seine Ansprache bei der Ab-

den vorhergehenden Jahren. Der Burgbesitzer bedankte sich bei der Gemeinde Salurn, vertreten von Bürgermeister



Abschlussfeier auf der Haderburg, feierlich gestaltet von Schützen und Musikkapelle

Foto: KS

schlussfeier der diesjährigen Veranstaltungssaison auf der Haderburg. 4.150 Besucher konnten diesen Sommer verzeichnet werden, eine merklige Steigerung gegenüber

Giorgio Giacomozzi und Referentin Marlene Tabarelli, und beim Tourismusverein Salurn für die gute Zusammenarbeit während der letzten Jahre, sowie auch bei seiner „rechten

Hand“ Carla Franzelin, die mit ihrer Familie seit heuer den Buschenschank betreibt. Auch Frau Franzelin freute sich über die zahlreichen Besucher: „Die Mundwerbung hat wieder mal am besten funktioniert. Viele Gäste, auch aus dem Trentino, haben sich bei uns wohl gefühlt und sind wiedergekommen.“ Gemeinsam mit Jutta Kob vom Tourismusverein hatte sie für die Abschlussfeier ein gelungenes Buffet vorbereitet.

Ausflugsziel für Familien ist unser ‚Kirchtig‘ in den letzten Jahren zunehmend auch zu einem Treffpunkt für junge Leute geworden“, meint Roland Lazzeri vom S.V. Buchholz. Trotz kühler Herbstluft wurde das Fest auf dem Spielplatz vor dem Vereinshaus zu einem geselligen Nachmittag für Jung und Alt.

(KS)

Kirchtig in Buchholz

Das Törggelen zu Ehren der Buchholzer Schutzpatronin, der Hl. Ursula, ist nunmehr zur Tradition geworden. Dieses Jahr fiel das Fest genau auf den Namenstag der Heiligen, den 21. Oktober. Der Tourismusverein Salurn stellte die Kastanien und Getränke zur Verfügung, und der S.V. Buchholz kümmerte sich um Organisation, Ausschank und musikalische Umrahmung. „Von einem ursprünglichen



Buchholzer Kirchtig

Foto: KS

ALDEIN, ALTREI UND TRUDEN

Notfallplan Geoparc Bletterbach



Vertreter verschiedener Behörden und Rettungsorganisationen proben den Ernstfall auf dem Papier.

Schätzungsweise 60.000 Besucher sind während der letzten Saison durch die Bletterbachschlucht gewandert, in der Hochsaison mehr als 500 Personen täglich. Damit steigt natürlich auch die Wahrscheinlichkeit, dass sich ein Besucher ernsthaft verletzt und schnelle und kompetente Hilfe notwendig ist. Aus diesem Grund arbeitet das Besucherzentrum Geoparc Bletterbach in Zusammenarbeit mit der Landesnotrufzentrale, dem Weißen Kreuz Deut-

schnofen und Neumarkt, der Bergrettung Neumarkt sowie der Freiwilligen Feuerwehren Aldein, Radein, Holen und mit der Gemeindeverwaltung Aldein an einem Notfallplan für die Bletterbachschlucht. Dabei werden unter anderem das Falblatt des Geoparc und die Beschilderung der Wege überarbeitet, sowie eine Notfallübung für April 2008 geplant.

Informationen erhalten Sie unter 0471 886946 oder 347 3247597 Monika Thaler. (BR)

Griani Tufl, gelbi Tufl, roati Tufl, blaui Tufl....

Am 12. Oktober lud die Bibliothek Altrei zu einem Vortrag zum Thema "Tufl" (Kartoffel) ein. Frau Dr. Sabine Schrott, Mitarbeiterin der Fachschule Laimburg, berichtete über den Ursprung der Kartoffelpflanze in den peruanischen Anden und deren Weg nach Europa im 16. Jahrhundert. Anfangs wurde sie nur als Zierpflanze angebaut. Als Nahrungsmittel wird sie hier erst seit dem 17. Jahrhundert verwendet. Frau Schrott gab auch Informationen zum Anbau und zu den verschiedenen Krankheiten, welche die Kartoffel befallen können und was man dagegen unternehmen kann.

Sie erwähnte auch, dass alle Pflanzenteile, außer der Knolle selbst giftig seien und dass die grünen Teile der Kartoffel immer weggeschnitten werden müssten. Während des Vortrags kochte die Bibliotheksleiterin verschiedene Kartoffelsorten, die anschließend verkostet wurden. Darunter waren mehligkochende und festkochende, rote, weiße, gelbe und blaue Sorten, zum Beispiel: Majestic, Desiree, Spunta, Bettina, Safier, Jaerla, Blaue Schweden, Lauterbrunnen, Linda, Blue Salad oder Ukama. Viele der Teilnehmer sahen und aßen zum ersten Mal blaue Kartoffeln. Offen



blieb nur eine Frage: „Welche Farbe hat wohl eine blaue Kar-

toffel, wenn sie grün ist?“ (AG)

Allerheiligen, Allerseelen

Nun ist es endlich soweit: Zwei Wochen vor Allerheiligen konnte das seit geraumer Zeit geplante Projekt zum Bau einer unterirdischen Leichenkapelle angegangen werden. Das von den Baggern gebuddelte Loch lässt das ungefähre Ausmaß der Kapelle erahnen. 38 m² werden vom zweiflügeligen Eingangstor erschlossen, welches mittig in den polygonalen Raum führt. Die dem Eingang gegenüberliegende Apsis wird an beiden Seiten von einem Lichtschacht flankiert. An der Decke der Apsis wird über einen weiteren

Schacht Licht in die Kapelle geführt; dieser tritt im darüber liegenden Parkgelände als Skulptur ähnliches Gebilde in Erscheinung. Der so gestaltete



Bereich soll mit dem von oben und seitlich einfließendem Licht das Tor zum Übergang vom irdischen zum ewigen Leben symbolisieren. Die Verkleidung erfolgt durch großflächige Sandsteinplatten, die durch schmale und dunklere Platten aus demselben Material gegliedert werden. Boden und umlaufender Sockel sollen ebenfalls mit Sandsteinplatten ausgelegt werden. Die beliebte Lourdes-Grotte wurde abgetragen, wird aber an der rechten Seite der Kapelle mit einer aus Tuffsteinen verkleideten Flachkuppel neu erstehen.

Das Ganze ist das Werk des aus der Gegend stammenden bekannten Architekten Peter Paul Amplatz und kostet rund 200.000 €. (MP)

HINEIN IN DEN NEUEN
TUNNEL UND SCHON
BIST DU IM SHOP CENTER



SHOP
CENTER
VALSUGANA
CENTRO COMMERCIALE

ab 4. November
**JEDEN
SONNTAG GEÖFFNET**

Die enorme Verkehrsentlastung durch die beiden Tunnels bringt dich in **wenigen Minuten** zu den traumhaften Angeboten des **Shop Center Valsugana**.



50 GESCHÄFTE IN EINEM HANDELSZENTRUM

PERGINE - VIA TAMARISI, 2

Montag von 14.30 bis 20.00 - an allen anderen Tagen von 9.00 bis 20.00

A22 AUSFAHRT TRENTO NORD - RICHTUNG PADOVA SS

HALBZEITPFIFF!

Von jetzt an geht's bergab in den Gemeindestuben. Das muss nicht parttout negativ verstanden werden, auch wenn nicht in jedem Ort die Daumen der Bevölkerung nach oben gerichtet sind. Die Umrundung der Amtszeitboje war für die Weinstraße Anlass alle Bürgermeister um ein kurzes Statement zu bitten

Für viele Bürgermeister wird es definitiv die letzte Legislaturperiode gewesen sein. So will es die Mandatsbeschränkung, die nicht überall – nicht nur unter den ersten Bürgern der Dörfer - auf Zustimmung stößt. Sei's drum, „dura lex sed lex“ wussten schon die Römer und mancherorts schadet vielleicht auch eine Frischzellenkur nicht. Oder ein Wechsel, nachdem man sich, trotz vorheriger Nörgeleien, nach der guten alten Zeit sehnt.

Aldein: 3 Legislatoren sind genug

Josef Pitschl ist seit 1993 im Amt. Im Sinne der Mandatsbeschränkung wird der erste Bürger im Ort nach den nächsten Gemeinderatswahlen mit Sicherheit ein neuer sein.



Ein Grund mehr um über noch offene Anliegen zu sprechen. „In Punkto Mandatsbeschränkung bin ich der Meinung, dass es sowieso besser ist im richtigen Moment zu gehen als gegangen zu werden“, so der Bürgermeister. „Was ich sicher noch durchziehen möchte ist der Bau der Turnhalle beim Sportzentrum in Aldein, der Aufbau der Neuhüttalm, und die Errichtung der zentralen Heizanlage mit Hackschnitzel für alle gemeindeeigenen Gebäude. Sicher hinterlassen werde ich die Maßnahmen zur Unterbringung aller sanitären

Dienste in einem Gebäude.“ Auf die Frage nach einem potentiellen Nachfolger meint Pitschl, dass seines Wissen noch kein Erbe in den Startblöcken stehe. Im Laufe des letzten Jahres hat es in der Südtiroler Parteienlandschaft teils traumatische Wandlungen gegeben. Ob es angesichts des wachsenden Zuspruchs für politische Alternativen im Land wohl zu einem Machtwechsel kommen könnte, zumal mit dem Bürgermeister eine Integrationsfigur von Bord geht? „Das hängt in erster Linie von den Listen und Personen ab, die sich der Wahl 2008 stellen, aber die SVP wird wohl weiterhin stärkste Kraft im Ort bleiben“, meint Josef Pitschl.

Altrei: auf der Suche nach dem Aufschwung

„Am meisten lag und liegt mir das Projekt zum Neubau des Kindergartens mit zwei Altenwohnungen am Herzen. Die Arbeiten sind vor kurzem vergeben worden. Im und um



den Schulhof wurden einige Kinderspielgeräte aufgestellt und es ist schön, dass wir jetzt mitten im Dorf einen Spielplatz haben. Auch die Finanzierung für die Sanierung verschiedener Güterwege konnte gesichert werden, nur die Arbeitsvergabe scheiterte bisher an bürokratischen Hürden“, meint Bürgermeister Hartwig

Friedrich Lochmann.

Für die nächste Halbzeit ist natürlich die Fertigstellung des Kindergartens vordringlich. In Zusammenarbeit mit der Forstbehörde soll eine Kneippanlage errichtet werden. Mir persönlich ist auch der Bau einer Hackschnitzelheizanlage für die öffentlichen Gebäude und eine Studie über die Möglichkeit der Windenergie-Gewinnung im Dorf wichtig. Das Projekt „Altreier Kaffee“ soll weiterhin unterstützt werden und Wege für den Aufschwung von Tourismus und Landwirtschaft müssen gesucht werden. Es ist wichtig, die Wohnbautätigkeit im Dorf zu fördern, um die Abwanderung zu verhindern. Das Weißwassernetz ist zu vervollständigen ... - ob dazu die eine Halbzeit noch ausreicht?“

Auer: nach hohen Wogen ruhige See

In Auer gab es bei den letzten Gemeinderatswahlen ein kleines Erdbeben. Die neu gegründete Dorfliste, eine hauptsächlich aus SVP Mitgliedern bestehende Gruppierung konnte durch Roland Pichler den Bürgermeistersessel mit 52,7 % für sich gewinnen, während bei den Listenstimmen die SVP (33,9%) knapp vor der Dorfliste lag (33,0%). Diese regiert im Ausschuss mit den Listen „Insieme/Mit-



einander“ und „Lista civica uniti per Ora“. Die Wogen haben sich in der Zwischenzeit ein wenig geglättet, nachdem im Wahlkampf das Dorf fast zweigeteilt wurde. Es ist im Moment allerdings schwierig abzusehen ob bei den nächsten Gemeinderatswahlen die SVP wieder „gemeinsam“ an den Start geht. BM Roland Pichler gibt sich diesbezüglich zugeknöpft und meint es ist noch zu früh Prognosen für 2010 abzugeben. „Im Moment gibt es noch keine konkreten Gespräche, wir sind mit unserer Tätigkeit im Ausschuss ausgelastet und ich kann nur sagen dass die Zusammenarbeit unter allen Gruppierungen und Fraktionen, auch im Gemeinderat, inzwischen sehr gut ist. Die in unserem Programm vorgesehenen Arbeiten konnten teilweise schneller als geplant umgesetzt werden, bei einigen sind wir zeitlich ein wenig im Rückstand. Insgesamt gesehen können wir sagen dass die geplanten Vorhaben wie programmiert umgesetzt werden.“ Da er von der Mandatsbeschränkung nicht betroffen ist, könnte er sich schon vorstellen noch eine Legislatur anzuhängen, „...wenn es vom Bürger gewünscht ist.“ fügt Pichler abschließend hinzu.

Eppan: Neuer Wind?

Spannend verspricht die Situation für die Gemeinderatswahl 2010 auch in Eppan zu werden. Bereits 2005 hatte die SVP beträchtlich Einbußen zu verbuchen. Im Run aufs Rathaus mit Bürgerlistler Wilfried Trettl bekam Langzeitbürgermeister Franz Lintner einen ernstzunehmenden Gegenkandidaten gegenübergestellt und verlor 35 % der Stimmen. Der amtierende Bürgermeister hat mit der neuen Regelung

sein Pensum an Legislaturperioden verbraucht und im Hinterfeld hat sich bisher kein klarer Nachfolger abgezeichnet. Bei den letzten Gemeinderatswahlen konnte von den Kandidaten der Mehrheitspartei SVP Rudi Gutsell aus Girlan am meisten Stimmen auf sich vereinen, der mit seinem Engagement für die stimmenstarken Eppaner Senioren



2005 nach ihm gereihten SVP-Assessoren: Sowohl Traudl Troger, seit der laufenden Legislatur nicht überall geschätzte Umweltassessorin, als auch der als Elektriker ständig im Interessenkonflikt schwebende Wirtschaftsassessor Artur Haller haben letzthin Potential eingebüßt. Vielleicht ist in Eppan die reif Zeit für einen grundlegenden Wechsel, doch von welcher Seite der neue Wind wehen könnte, ist bislang unklar.

Kaltern: Frischzellenkur steht bevor

Wilfried Battisti Matscher zur Mandatsbeschränkung: „Ich finde, der Bürger sollte entscheiden, wer Bürgermeister werden soll und wer nicht. Wer nicht mehr so großen Zuspruch erhält, wird sowieso abgewählt, das haben ja die letzten Wahlen gezeigt. Ich bin seit 27 Jahren Bürgermeister von Kaltern und werde zu 100% nicht mehr antreten. Doch es gibt in Südtirol einige

Bürgermeister, die erst Mitte 40 sind und schon 3 Amtsperioden hinter sich haben. Warum sollten die nicht weitermachen? In Kaltern steht das nächste Mal ein großer Wechsel an, denn auch 4 Referenten dürfen nicht mehr kandidieren. Ewig schade! Für das Bürgermeisteramt gäbe es einige gute Anwärter. Wichtig für einen Bürgermeister ist die Zeit und die Erreichbarkeit. Die Bürger schätzen es sehr, wenn sie wissen, der Bürgermeister



steht ihnen vormittags immer zur Verfügung. In dieser meiner letzten Amtsperiode konnte das Lido gebaut bzw. saniert

werden, die Schule und der Kindergarten in Oberplanitzing sowie Trinkwasserleitungen saniert und ausgetauscht werden sowie die Realisierung des neuen Jugendtreffs begonnen werden. In Kürze können wir 27 Familien gefördert Wohnbaugrund zuweisen; in St. Nikolaus entstehen im Frühjahr 15 Sozial-Mietwohnungen. Visionen für die Zukunft Kalterns sind der Bau der Überetscherbahn, des Landessportzentrums, einiger 4-Sterne Hotels und die Umstellung aller öffentlicher Gebäude auf erneuerbare Energien.“

Kurtatsch: vor dem Abtritt kräftig Gas geben

„Drei Jahrzehnte Kommunalpolitik im Dienste der Heimatgemeinde dürften ausreichen“, meint Bürgermeister Oswald Schiefer. „Allerdings sollte die endgültige Entscheidung über eine weitere Kandidatur jedem einzelnen Bürgermeister frei stehen. In der ersten Häl-

weiterhin als möglicher Anwärter gilt. Dennoch hatte er bereits damals im Vergleich zur vorhergehenden Wahl rund 400 Stimmen verloren. Ein sinkender Stern? Diese Problematik teilt er mit den



C-Klasse 4MATIC CDI. Die Ruhe und der Sturm.

Zum ersten Mal die Perfektion des permanenten Allradsystems 4MATIC. Die C-Klasse mit 320 CDI Motor.

Mercedes-Benz C-Klasse mit dem exklusiven permanenten Allradsystem 4MATIC: drei Differenzialgetriebe und elektronische Steuerung der ständig aktiven Schlupfregelung 4ETS für eine sichere Fahrt mit höchstem Komfort. Zum ersten

Mal in der C-Klasse CDI 2987 cm³ mit 224 PS, gemeinsam mit dem Agility Control System mit ausgewählten Stoßdämpfern und dem Automatikgetriebe 7G-Tronic serienmäßig. Sicherheitssysteme auf höchstem Niveau: Warnlichtanlage

und adaptive Bremsen, intelligente Bi-Xenon Scheinwerfer, CD-Radio mit Bluetooth Freisprechanlage, sieben Airbags und das exklusive, vorbeugende Sicherheitssystem PRESAFE. Ein einzigartiges Fahrgefühl, das nur Mercedes-Benz kreieren konnte.

C-Klasse 320 CDI 4MATIC: Verbrauch (l/100 km): städtisch 10,5 - außerstädtisch 6,6 - gesamt 8. EU 4. CO₂-Abgaswerte: 211 g/km.

3 Jahre Garantie. Das dritte Garantiejahr als Geschenk von Autoindustriale, gemeinsam mit der außergewöhnlichen Führerscheinversicherung Evodrive.

Autoindustriale

Galvani Straße 41 - BOZEN - Tel. 0471/550000
J. G. Mahl Straße 48 - BRUNECK - Tel. 0474/570000
www.autoindustriale.com



Mercedes-Benz

te der laufenden Amtsperiode wurden viele Arbeiten abgeschlossen. Zu den wichtigsten zählen die Fertigstellung des Kulturhauses; der Neubau der Grundschule in Graun, die Erschliessungsarbeiten in der Bauzone Gruben sowie in den Gewerbebezonen Breitbach und Etschweg, die Errichtung einer Tiefgarage und eines Parkplatzes beim Pflegeheim, die Erweiterung des Musikprobelokales und des Kindergartens in Penon, der Ankauf des Pomella-Areals. Darüber hinaus wurden mehrere Infrastrukturen (Graun—Hofstatt—Mariahilf—Curtes) geschaffen,



und die Methangasleitung von Rain nach Penon und Entklar. Noch anstehende Projekte sind unter anderem die Erschließung der Wohnbauzone „Kauderle“ (Penon), die Erweiterung der Feuerwehrrhalle und des Vereinssaals in Graun, die Errichtung eines Trainingsplatzes in der Sportzone Breitbach, die Erweiterung der Hauptbibliothek Kurtatsch, ein neuer Spielplatz und neue Vereinsräume in Entklar sowie die Steinschlagsicherung des Hauptortes.“

Kurtinig: Lärmschutzwände zum Abschied?

„Ich bin seit 1985 im Amt und hoffe mit 2010 meine Pflicht als Bürgermeister getan zu haben. Danach freue ich mich über mehr Zeit für meinen Beruf als Landwirt und für meine Familie“, meint Bürgermeister Walter Giacomozzi. „Unser Verwaltungsprogramm ist zur Halbzeit zu einem großen Teil bereits umgesetzt worden. Es freut mich besonders, dass

wir für alle unsere Vereine ein Haftpflichtversicherung abschließen konnten. Der KVW und ACLI verfügen nun über einen eigenen Raum. Die Familien stehen im Mittelpunkt unseres Einsatzes: Alle Gemeindedienste werden zu familienfreundlichen Tarifen angeboten. Im Dorf gibt es auch einen Sommerkindergarten, betreute Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche



sowie einen Mensadienst für Grundschüler. Der Rohbau der Mehrzweckhalle steht. Die Versorgung mit frischem, klarem Wasser wurde mit einer Quellneufassung in Regenstein sichergestellt. Im Jahr 2008 steht die Errichtung einer Lärmschutzwand entlang der Eisenbahnlinie an. Zwischen Dorfplatz und Schulzone ist ein sicherer Verbindungsweg geplant. Für die neu zu errichtende Feuerwehrrhalle mit Musikprobelokal suchen wir noch nach Finanzierungsmöglichkeiten.“

Tramin: finanzielle Verschnapaufpause

„Ich empfinde die Mandatsbeschränkung als eine Entmündigung des Wählers“, sagt Bürgermeister Werner Dissertori bestimmt. „Wenn die Bürger mit ihrem Bürgermeister nach 15 Jahren zufrieden sind, sollten sie ihn auch wieder wählen dürfen. Gleichzeitig mit der Mandatsbeschränkung wurde ja auch die Direktwahl des Bürgermeisters eingeführt. Diese finde ich gut und daran sollte auch nicht gerüttelt werden. Der Wähler wählt seinen Bürgermeister, nicht der Gemeinderat. Ich persönlich hatte das Glück, schon



mit 29 Jahren Bürgermeister zu werden, müsste also mit 44 Jahren gehen. Da fangen manche erst an! Da ist man im besten Alter und so richtig in der Materie drin! Ich kann mir nicht vorstellen, dass ich da mein Amt gerne ablegen würde. Natürlich hängt das auch immer von der beruflichen und familiären Situation ab. 15 Jahre sind zwar eine lange Zeit, in der ein Bürgermeister viel erreichen kann. Trotzdem sollte der Wähler entscheiden! In Tramin hatten wir in den letzten fünf Jahren mehrere Großprojekte umzusetzen, was den Gemeindehaushalt stark beanspruchte. Wir müssen deshalb eine finanzielle Verschnapaufpause einlegen. In dieser Amtszeit wird mit Sicherheit die Mittelschule saniert, eine neue Bibliothek gebaut, eine neue Feuerwehrrhalle geplant und an der Erneuerung der Trinkwasserleitungen gearbeitet.“

Salurn: Ewiger Kampf an der Landesgrenze

Giorgio Giacomozzi befindet sich als Salurner Bürgermeister in seiner zweiten Legislatur, an der Spitze der Bürgerliste „Impegno per Salorno“. „In der ersten Hälfte dieser Legislatur wurde wichtige Vorbereitungsarbeit geleistet. Einige Ergebnisse sind bereits sichtbar, wie die Eröffnung der neuen Arztpraxen; andere sind noch im Kommen, wie die Erweiterung der Gemeindeämter, das Vereinsgebäude in Buchholz mit dem Fußballplatz und die Ausschreibung der Arbeiten des neuen deutschen Kindergartens. Der Kellerei LaVis wird demnächst im Gewerbegebiet ein

Grundstück übergeben. Sie wird noch heuer der Gemeinde Salurn das Areal hinter dem Friedhof abtreten, das ab sofort für den geplanten neuen Mehrzwecksaal zur Verfügung steht und hoffentlich auch für die neue Feuerwehrrhalle, die sich an ihrem bisherigen Standort nicht erweitern lässt.

Sobald nächstes Jahr die Bauarbeiten im Gewerbegebiet abgeschlossen sind, wird die Firma Ladurner, die zahlreiche qualifizierte Arbeitsplätze nach Salurn bringen wird, mit dem Bau ihres neuen Sitzes beginnen.

Eines der vordergründigen Probleme in Salurn ist derzeit die Zuwanderung von Nicht-EU-Bürgern. Angesichts der Bereitschaft der Eigentümer,



ihnen ihre Wohnungen zu vermieten, ist ein Ende dieser Entwicklung noch nicht absehbar. Einschränkende Maßnahmen sollen ihr in Zukunft Einhalt gebieten, denn viele dieser Menschen arbeiten nicht in Salurn, sondern anderswo im Unterland. Die Einwohner Salurns sind sehr offen und bemühen sich, die Zugewanderten zu integrieren, doch die anderen Gemeinden des Bezirks sollten ihre Verantwortung nicht auf uns abwälzen. Sie sollen den in ihren Gebieten arbeitenden Menschen selbst eine Bleibe beschaffen!“

Truden: Es gibt viel zu tun...

„Bereits in der ersten Hälfte der Amtsperiode haben wir einen Großteil der programmierten Arbeiten durchgeführt, dank eines bestens funktionierenden Ausschus-

ses und motivierter Mitarbeiter: der Bau der Pumpleitung von den Mühlen nach Truden, die Sicherstellung des Trinkwassers in den sogenannten „Toalern“ mit Fassung von drei Quellen und Errichtung eines Speicherbeckens von über 200m³, Ausweisung von der tatsächlichen Nachfrage entsprechenden neuen Wohn-



bauzonen in Truden und San Lugano, neue und komfortable Jugendräume im Parterre des Vereinshauses, umfassende Felssicherungsarbeiten am Cislon. Im Bereich Verkehrssicherheit sind die Verkehrsberuhigung in den Wohnvierteln und die Asphaltierung von Straßen mit Flüsterasphalt und die bessere Beleuchtung der Straßenübergänge besonders zu erwähnen.

Wichtige kulturelle Initiativen waren die Herausgabe Dorfbuches, die wieder aufgenommene Herausgabe des Ortsblattes, die Planung des Münz museums, der Auftrag für eine Stele am Dorfeingang, die neue Beleuchtung für die Theaterbühne usw. Allerdings“, so Bürgermeister Edmund Lanziner, „gibt es auch weiterhin noch viel zu tun: Paken wir Ð s an!“

Margreid: keine Gemeindeimmobiliensteuer auf Erstwohnungen

„Mit besonderer Genugtuung schaue ich auf unser soziales Haus, das Annahaus“, setzt Bürgermeisterin Theresia Gozzi Prioritäten. In nur 17 monatiger Bauzeit ist es gelungen aus einem alten Stadel im Herzen von Margreid ein schmuckes Wohnhaus mit 4 Seniorenwohnungen, 4 Sozialwohnun-

gen, einen Seniorenraum, einer Elternberatungsstelle und einem Ambulatorium seiner Bestimmung zu übergeben. Soziales steht offensichtlich im Vordergrund in Margreid so wird die Abschaffung der ICI auf Erstwohnungen als ein wichtiger Schritt in Richtung Gleichbehandlung aller Bürger angesehen.

Ein weiterer bedeutender Aspekt: Sicherheit. „Die Felssicherungsarbeiten in der Johann-Steck-Straße und auf der Straße nach Fennberg haben die Verwaltung in den letzten zwei Jahren deshalb auch arg in Anspruch genommen.“ Doch Bck geht auch in Richtung Zukunft: „In diesen Tagen beginnen wir mit der Errichtung einer Medikamentenausgabestelle am Dorfplatz. Ein großes Projekt ist die Erneuerung der Wasserleitung in der Bahnhofstraße mit dem Bau eines Gehsteiges. Der Abschluß der Felssicherungsarbeiten und die Sanierung des Bahnhofs stehen auch noch an. Ein architektonisch und innovatives Projekt ist der Bau der neuen Feuerwehrrhalle im Felsen. Aber neben allen Projekten liegt mir aber das Vertrauen meiner Mitbürger am Herzen; schön wäre es



auch jene, die noch skeptisch sind, zu überzeugen, dass bei jeder Entscheidung stets der Mensch im Mittelpunkt steht.“ Wenn sie einen Korrekturstift hätte würde Theresia Gozzi nicht viel anders machen. „Im Nachhinein ist man zwar immer schlauer aber mit Sicherheit würde ich so manche Angelegenheit nicht mehr so persönlich nehmen.“

Neumarkt: Man hüllt sich in Schweigen

Die Gemeinde Neumarkt stand in letzter Zeit wahrscheinlich am meisten – und zu Unrecht durchwegs negativ - im Rampenlicht der Öffentlichkeit. Bürgermeister Alfred Vedovelli, seit drei Legislaturen im Amt und demzufolge nicht wieder wählbar, musste sich immer wieder in verschiedenen Medien in Be-



zug auf die Radar-Anlagen verteidigen. Uns stand er für keine weiteren Statements zur Verfügung.

Montan: Wenn Erneuerung, dann wirklich

Bereits seine vierte Legislatur an der Spitze der Gemeinde Montan ist Luis Amort. In der von einer soliden SVP-Mehrheit regierten Unterlander Gemeinde war man sich innerhalb der Edelweißpartei nicht immer einig über den Bürgermeisterkandidaten. „Die Mandatsbeschränkung ist eine Einschränkung des Rechts und eine Entmündigung des Bürgers“ meint Amort, der aber „eher nicht“ weitergemacht hätte. Aber wenn diese Bestimmung eine Erneuerung bringen soll, dann wünsche er sich auch für Montan eine solche und dass für die nächste Bürgermeisterwahlen neue Namen auf der Liste stehen. Vielleicht gibt es ja einen Quereinsteiger so wie es Amort vor 20 Jahren war. Mit der bisher geleisteten Arbeit ist BM Amort zufrieden: „Bei unserem ehrgeizigsten Ziel, die Errichtung des Altenheims Lisl Peter, werden noch heuer die Baumeisterarbeiten vergeben. Dank der vorbildlichen Zusammenarbeit mit

den Gemeinden Truden, Alderein und Altrei und der Unterstützung durch das Altenheim Neumarkt kann diese wichtige Einrichtung nun verwirklicht werden. Außerdem werden mit Ende 2007 alle Infrastruktur Arbeiten abgeschlossen. Montan ist jetzt ans Gasnetz angeschlossen, hat erneuerte



Trink- und Abwasserleitungen und einen funktionierenden Recyclinghof. Für 2008 wollen wir in Zusammenarbeit mit der Gemeindepolizei Truden vermehrt Geschwindigkeitskontrollen auf der Dolomitenstrasse durchführen, die angestrebte Lösung bzw. Neugestaltung im Bereich der Kreuzung bei der Dorfeinfahrt wird in dieser Legislatur allerdings nicht mehr realisierbar sein.“ meint Luis Amort abschließend.

DAS FENSTER MIT MEHRFACH-SCHUTZ.

FINSTRAL VERBUNDFENSTER-SYSTEME.

- Erhöhte Wärmedämmung mit Wärmeschutzgläsern
- Optimaler Schallschutz durch drei Glasebenen
- Sicht- und Sonnenschutz durch integrierte Jalousette
- Einbruchhemmung durch Sicherheitsverriegelungen

Fenster, Türen und Glasanbauten

FINSTRAL[®]



FINSTRAL AG; GASTERERWEG 1 · I-39054 UNTERINN AM RITTEN (BZ) BOZEN
 TEL.: 0471 296 611 · FAX: 0471 359 086 · FINSTRAL@FINSTRAL.COM · WWW.FINSTRAL.COM

CORPORATE IDENTITY FÜR EINE STRASSE

Demnächst wird ein weiterer Schritt zu einem einheitlichen Erscheinungsbild in den Gemeinden entlang der Südtiroler Weinstraße gesetzt. Hinweisschilder führen den Gast aus nah und fern durch die Südtiroler Weinstraße. Ein Leitsystem nicht nur für den Touristen, zählt schon länger zu den Zielen des Vereines Südtiroler Weinstraße.

Aufgrund dieser Ausgangssituation wurden in den vergangenen Jahren vom Verein Südtiroler Weinstraße einige Initiativen ergriffen: Kommunikationsagenturen haben sich der Sache angenommen und Konzepte und Strategien für

die überschaubare Präsentation des touristischen Angebots und das Signalisieren der touristischen Attraktivität des Gebiets. Der Gast soll auf Anhieb merken: in dieser Gegend wird etwas für den Tourismus getan.



“Ähnlichkeit ist die Identität der Qualitäten” Immanuel Kant, (1724 - 1804)

den Verein ausgearbeitet. Eines hatten alle Studien gemeinsam und zwar den Hinweis darauf, dass ein einheitliches und verlässliches Leitsystem ein wesentlicher Bestandteil einer erfolgreichen Positionierung eines Gebietes, wie jenes der Südtiroler Weinstraße ist.

Zielloses Herumfahren vermeiden

Die Hauptfunktion des Leitsystems soll sein: den nicht ortskundigen Gästen eine Orientierungshilfe zu bieten. Weitere Ziele der einheitlichen Beschilderung der Weinstraße sind die Erhöhung der Sicherheit im Verkehrsgeschehen durch Vermeidung von Suchverkehr indem die Verkehrsströme gezielt gelenkt werden,

Eine positive Nebenwirkung ist zweifelsohne der Werbeeffekt, der von einer sichtbaren Weinstraße ausgeht.

Verschiedene Erfordernisse – verschiedene Schilder

Die Beschilderung der Südtiroler Weinstraße besteht aus Wegweisern bzw. Bestätigungstafeln und Infotafeln. Die Bestätigungstafeln stehen entlang der Weinstraße, um das Gebiet der Weinstraße zu kennzeichnen und die Infotafeln in den Ortschaften geben Überblick und Information über die Ortschaft und ihr touristisches Angebot. Die Einheitlichkeit und somit der Wiedererkennungswert ist dabei vorderstes Ziel. Die Schilder, der 15 Gemeinden besitzen alle das gleiche Erscheinungsbild.

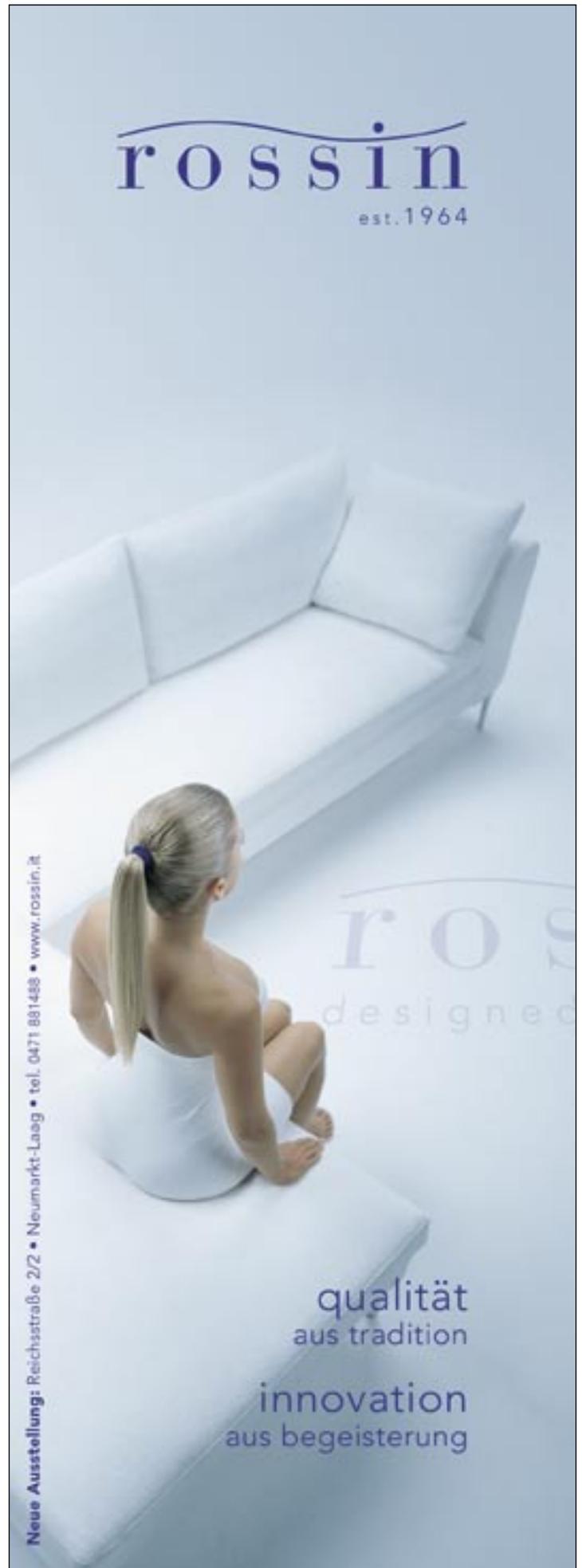


Allerweltstafeln haben entlang der Weinstraße demnächst ausgedient

Projekt auf der Zielgeraden

Dank der finanziellen Unterstützung der Landesregierung steht die einheitliche Beschilderung der Südtiroler Weinstrasse kurz vor der Realisierung. Die Projektierung der Beschilderung mit dem Ingenieurbüro Ambach project aus Kaltern und der Firma Tappeiner aus Lana ist fertig gestellt. Das positive Gutachten des Amtes für Straßenbeschilderungsdienst und ein Vorgutachten des Amtes für Landschaftsschutz

liegen bereits vor. Das Projekt wird derzeit in den Baukommissionen der einzelnen Gemeinden behandelt. Der Verein hat mit der einheitlichen Beschilderung entlang der Südtiroler Weinstraße sicherlich einen weiteren Akzent gesetzt, um das Image des Weingebietes aufzuwerten und für den Gast interessant zu machen. Eine zusätzliche Information über den Wein: der Gast wird es uns danken.



„GEAMR ZUM TIRGGTSCHILLEN“

Zu einem der ältesten und beliebtesten Bräuche im Unterland und Überetsch zählte das „Tirggtschillen“. Für lange Zeit sicherte nämlich der Mais das Überleben der Bevölkerung und war auch für so manche Eheschließung verantwortlich.

Mittlerweile bauen in einigen Unterlandler Gemeinden Landwirte vereinzelt Mais an, um die jahrhundertealte Tradition wiederaufleben zu lassen. So auch in Kurtatsch. Im Anstz Freienfeld organisierte die Musikkapelle kürzlich eigens ein Fest, bei dem der Dorfhistoriker Franz Hauser das „Tirggtschillen“ erläuterte und Jung und Alt selbst Hand anlegen konnten.

Großer Stellenwert in der Bevölkerung

An der Freude, mit der vor allem die ältere Generation bei der Sache war, konnten die Zuseher erahnen, welchen großen Stellenwert der „Tirgg“, so der Dialektaus-

druck für den Mais, im Unterland und Überetsch lange Zeit hatte, sei es als Hauptspeise, als auch als Mittel und Zweck für ein geselliges Beisammensein.

Ursprungsland Amerika

Der Mais stammt ursprünglich aus Amerika und nahm auf seiner Wanderung durch die Alte Welt eine Vielzahl verschiedener Namen an wie etwa „Blè de Sicile“ in der Toskana, „Wälschkorn“ oder „Türkischer Weizen“ in Deutschland und „granoturco“ in Italien. In Südtirol wurde der Mais erstmals 1573 in Rechnungen des Amtes Salurn schriftlich erwähnt.

Verbesserung des Ackerbodens

Nur langsam setzte er sich als Nahrungsmittel durch. Zu Beginn der Neuzeit war nämlich fast überall in Europa der Hirsebrei die Hauptkost. Im Unterland wurde der Mais anfangs vor allem zur Verbesserung des Ackerbodens angepflanzt. Das sumpfige, von

„Plent“ als Hauptspeise

Bis in die sechziger Jahre war der „Plent“, wie der goldgelbe Maisbrei genannt wird, die unangefochtene Unterlandler Hauptkost und kam täglich, oft sogar morgens, mittags und abends, auf den Tisch. „Plent und Kas, oft nur grüner Sòlet dazu, selten a Stückl Fleisch, so wurde unsere Generation



Alte Tradition zum Leben erweckt: Tirggtschillen in Kurtatsch

AUTO PICHLER

NEUHEIT!
Die Umwelt schonen und günstiger fahren mit einer **Gasanlage** montiert von Auto Pichler, zudem **3 Jahre keine Autosteuer.**

Wie immer täglich Revisionen aller Auto Marken direkt in unserer Werkstatt!

TRAMIN - Bahnhofstr. 2
Tel. 0471/861131
Fax 0471/861132
e-mail: auto.pichler@dnol.it • www.autopichler.com

ständigen Überschwemmungen heimgesuchte Etschtal, blieb für den Ackerbau größtenteils verschlossen. Nur der Mais gedieh prächtig und kam, wie es in einer Abhandlung über die Trockenlegung des Traminer Moores aus dem Jahre 1829 heißt, 12 Jahre lang ohne Dünger aus.

Schwieriger Anbau

Bis in die jüngere Zeit gestaltet sich der Anbau der Maispflanzen jedoch als schwierig. „Beim Pflugziehen versanken die Ochsen oft im Moor, und wir mussten sie mit einem Holz zwischen den Beinen herausziehen“, erinnert sich Humbert Amort aus Margreid zurück. Laut Amort sah man in den vierziger Jahren von den „Margreider Leitn“ aus im Tal Tausende „Pene-golschöber“ (zusammengebundene, abgestorbene Maispflanzen; Anm. d. Red.).

groß“, erzählt Hauser. Auch im Überetsch war der „Plentn“ nicht vom Speiseplan wegzu-denken. Die Kalterer galten als „Plentnfresser“ schlechthin. Da ihre Güter oft weit von den Hofstellen entfernt waren, wurde auf den Wiesen zu Mittag „Plent“ gekocht.

Geselliges Beisammensein beim Tschillen

Nicht nur als Nahrungsmittel spielte der Mais eine wichtige Rolle. Mit seiner Ernte wurde auch ein Ereignis eingeleitet, das sich größter Beliebtheit erfreute: das „Tirggtschillen“. Das Schälen des Maiskolbens bot nämlich den Anlass zum geselligen Beisammensein, zum Singen, Plaudern und Kokettieren. „Dort wo der Bauer fesche Töchter hatte, ging man natürlich lieber hin“, erinnert sich der Kurtiniger Erwin Mark zurück, der zu jenen Landwirten gehört, die wie-



„Tirgg omochn“ vom Kolben auf dem Reibbankl

der selber Mais anpflanzen, „um alte Traditionen wach zu halten und an guatn Plent zu essn“.

Ältestes Heiratsinstitut

Nicht selten bahnten sich beim „Tirggtschillen“ Liebchaften an. Das Tirggtschillen gilt daher im Unterland und Überetsch als ältestes „Heiratsinstitut“. Nach dem „Tschillen“ wurden die getschillten Kolben zu einem „Buschen“ übereinander gelegt. Waren genug Kolben für einen „Buschen“ gesammelt, wurde um die an den Kolben verbliebenen „Tschillen“ mit einem „Felerband“ eine feste

ner wurden von den Kolben abgerieben. Dabei verwendete man verschiedene Geräte, vor allem aber die so genannte „Tirgg- oder Reibbankln“. Das Mahlen des „Tirggs“ wurde meist von Müllern besorgt, auf manchen Bauernhöfen standen aber auch hauseigene Mühlen zur Verfügung.

Rückgang in den sechziger Jahren

Ende der sechziger Jahre nahm die Bedeutung des Maisanbaus rapide ab, so etwa im Überetsch, wo die Bauern nur mehr einen Teil des Moosgrundes mit Mais bepflanzen und die Maispflanzen schließlich ganz



Beim Büschlaufbinden brauchte es geübte Hände und „Fort!“

Schlinge gezogen. Danach war der „Buschen“ fertig für das Aufhängen zum Trocknen an einer Holzstange am Dachboden oder Stadeldach.

„Tirggomochn mit Reibbankl“

Bis Februar war der „Tirgg“ getrocknet. Dann wurde er „ogemocht“, das heißt die Kör-

den gewinnbringenden Äpfelbäumen Platz machen musste. Heute trifft man nur mehr vereinzelt auf die Spuren der fast 500 Jahre währenden Maiskultur im Überetsch und Unterland, an Hauswänden oder Wegkreuzen oder als Zierde der „Burgl“ beim Traminer Egetmannumzug. (RM)



Energetische Gebäudesanierung

Steuerbegünstigung von 55% für Wärmedämmung bestehender Gebäude



Wir organisieren die gesamte Sanierung für Sie!

- Berechnung
- Beitragsgesuche
- Ausführung



Info: **Tel. 0471 630222**

www.progress-online.it

PROGRESS

Filiale Bozen
Frangart, Boznerstr. 61

Brixen Bozen Meran Bruneck Lavis Mezzocorona Innsbruck

MEINE MEINUNG

Ist das Alkohol-ausschankverbot nach 2.00 Uhr sinnvoll?

Thomas Terleth aus **Kalditsch** meint: „Ich finde es nicht gut. Besser wären mehr Taxi-Dienste, dann könnten die Leute trotzdem trinken, die Gastronomie hätte keine Einbußen und die Taxifahrer würden auch etwas verdienen.“



Ich bin für das Verbot. Es wird viel zuviel getrunken. Entweder die Politik spricht sich klar für mehr Sicherheit auf der Straße aus oder nicht meint **Alfredo Volcan, Kurtinig**



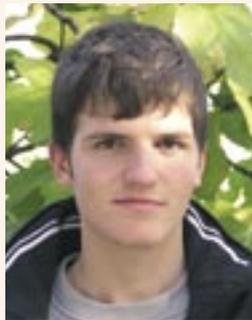
Fritz Lochmann: „Mir scheint es wenig sinnvoll zu sein, den Ausschank von Alkohol nach zwei Uhr früh zu verbieten, denn dahin ist ein Gast, der einiges intus hat, ohnehin betrunken oder zumindest fahruntüchtig im Sinne des Gesetzes. Außerdem ist es ein Leichtes, sich Alkohol vor der Sperrfrist zu bestellen oder wie man hört, sogar ins Lokal mitzubringen.“



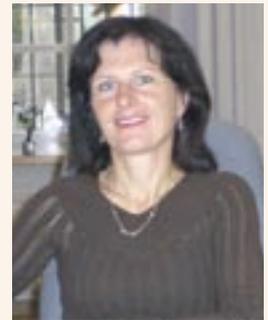
Rosa Dorigoni aus **Buchholz** hält nicht viel vom Ausschankverbot nach 2 Uhr: „Um diese Zeit kommt jedes Verbot schon zu spät. Diese Regelung betrifft ohnehin fast nur Diskotheken. Dabei wissen die Jugendlichen schon, wie sie sonst noch an Alkohol kommen.“



„Ich finde, das Verbot wird nicht viel bringen. Jeder sollte schon selbst wissen, wann er genug getrunken hat. Manche Jugendliche werden dann halt selbst Alkohol mitnehmen“, meint **Bernd Oberhofer** aus **Tramin**.



„Es ist natürlich unangenehm, wenn dauernd alles verboten wird. Inwieweit das Verbot Auswirkungen auf Verkehrsunfälle haben wird, ist schwer zu sagen. Trinker werden das Verbot sicher zu umgehen wissen. Die meisten jedoch werden sich wohl oder übel an das Verbot halten“, denkt **Judith Mayr** aus **Kaltern**.



Für **Reinhard Wieser** ist die neue Bestimmung überhaupt nicht sinnvoll. Er ist selbst Gastwirt und meint dass man mit solchen Verboten gar nichts erreicht. „Eine strengere Kontrolle beim Verkauf und Ausschank an unter 16 Jährige wäre zu begrüßen, der Rest bringt nichts!“ meint „**Witz**“ vom **Bistro Basilicum** in **Auer**.



„Es ist nicht einfach, den Jugendlichen dieses Verbot aufzuerlegen. Sie wollen feiern und sind abends länger unterwegs als wir Erwachsene. Die Jugendlichen organisieren sich aber mittlerweile mit Fahrtgemeinschaften und Shuttlebussen sehr gut“ meint **Hugo Casal, Margreid** zum Thema.



KUNSTHANDWERK UND KUTTELSUPPE

Erstmals mit einem Kunsthandwerk-, und Bauernmarkt wartet Kurtinig beim Martini-Kirchtag am 11. November auf. Die Weinstraße sprach mit der Gemeindeferentin Silvia Degasperi Zemmer über die neuen Attraktionen für Groß und Klein.

Der Martinikirchtag spielt sich heuer nicht nur am Dorfplatz und in den Kellergewölben, sondern erstmals auch in der Cavourstraße ab.

Es war schon lange der Wunsch der Gemeinde, den traditionellen Krämermarkt durch einen Kunsthandwerk-

und Bauernmarkt mit typischen Südtiroler Produkten aufzuwerten. Wir haben den Markt entlang der Cavourstraße bis zum Goetheplatz erweitert. Daneben gibt es natürlich auch die zahlreichen Stände der Vereine, an denen allerlei kulinarische Köstlichkeiten von Kürbis- und Kuttelsuppe bis hin zu selbstgemachten Strauben und Krapfen angeboten werden.

Der Martinikirchtag in Kurtinig gilt bekanntlich als Geheimtipp für Familien mit Kindern. Was steht heuer für die kleinen Gäste auf dem Programm?

Am Samstag um 17 Uhr gibt es den beliebten Laternenumzug. Am Kirchtag bieten wir einen Kinderzug, ein Indianerzelt,

ein Trampolin, das Ponyreiten, eine Hüpfburg und viele Spiele an. Im Bürgersaal gibt es darüber hinaus eine Ausstellung von Bildern, welche die Kindergartenkinder gemalt haben.

Was ist Ihr ganz persönlicher Tipp?

Der Laternenumzug, der sich durch die vielen Fensterbilder in einer besonders stimmungsvollen Atmosphäre abspielt, die Bilderausstellung der Kindergartenkinder und das Abendprogramm in den Weinkellern für junge und junggebliebene Nachtschwärmer. (RM)



Silvia Degasperi Zemmer

FESTPROGRAMM

Freitag, 09.11.2007
20.00 Uhr Noglparty

Samstag, 10.11.2007
17.00 Uhr
Laternenumzug Bilderausstellung der Kindergartenkinder im Bürgersaal

Sonntag, 11.11.2007
06.00 Uhr Weckruf, Böllern und Goaßlschnölln
08.00 Uhr Beginn des Kunsthandwerk-, Bauern- u. Krämermarktes
10.00 Uhr Feierliches Hochamt Bilderausstellung im Bürgersaal
11.00 Uhr Auftritt der Volkstanzgruppe Montan
15.00 Uhr Schuhplattlergruppe Leifers
16.00 Uhr Gänselauf
18.00 Uhr Glückstopfverlosung
19.00 Uhr Noglparty

Tarnkappen versperren auch ihren Trägern die Sicht.
(Marth Gerhard Reisenberg - 1949)

mirko
OPTIK • OTTICA

VISION SERVICE
Alles
per la vista

NEUMARKT - Lauben 42 - Tel. 0471 812727

SEKT AUS PASSION: PRICKELNDES FRÜHSTÜCK AUF SIGMUNDSKRON

„Sekt & Schloss“ hieß es Anfang Oktober auf dem legendären Schloss Sigmundskron: Bereits zum zweiten Mal lud die Vereinigung der Südtiroler Sekterzeuger auf die Burgruine um vor der historischen Kulisse feinste Sekte zu verkosten.

Produktion nach dem „metodo classico“

Von den sechs Mitgliedsbetrieben der Südtiroler Sektvereinigung stammt der größte Teil aus den Bezirken Unterland und Überetsch. Unter dem Zusammenhalt der Vereinigung produzieren sie alle den Sekt nach der klassischen Methode, der Flaschengärung. Angebaut werden die Reben, aus deren Saft einmal Sekt wird, zwischen 600 und 1100 Meter über dem Meeresspiegel. Der Sekt wird drei Jahre lang auf Hefe gelagert. Bis der Sekt verkauft werden kann, wird er anschließend 24 Mal von Hand am Rüttelpult gedreht und degorgiert, um

Kosten und diskutieren

Beim Sektfrühstück bekamen die Besucher des „Messner Mountain Museums“ auf Sigmundskron die verschiedenen Schaumweine präsentiert und konnten sie auch verkosten. Im direkten Gespräch mit den Herstellern wurde sicher auch die eine oder andere Fachsimpelei ausgetauscht. Die Gemeinden an der Weinstraße waren unter den Sektherstellern, die auf Sigmundskron verglichen werden konnten, stark vertreten. Die Kellereien, die bei der Sektvereinigung dabei sind, befinden sich in Girlan, St. Pauls, Salurn, Kaltern und auch in Mölten sowie Terlan.

Traubensorten werden auf 500 bis 800 Meter Höhe in Girlan, Eppan-Berg und Glaning bei Jenesien angebaut.

Sektkellerei Kettmeir in Kaltern

Die vierte Kellerei, die zur Vereinigung der Südtiroler Sekterzeuger gehört, ist die Sektkellerei Kettmeir in Kaltern. Dort werden drei verschiedene Sektsorten hergestellt, alle nach der klassischen Methode der Falschengärung: Es sind dies der „Kettmeir Grande Cuvée Pinot Bianco Brut“, der „Brut Classico Tradizionale“, welcher aus den Rebsorten Weißburgunder, Chardonnay und Blauburgunder reift

Weinkellerei St. Pauls & Sektkellerei Kössler

Mitglied der Vereinigung ist ebenso die Weinkellerei St. Pauls, welche sich im Juli 2005 mit der traditionellen Sektkellerei Kössler zusammenschlossen hat. Die Sektkellerei gewinnt die Trauben von verschiedenen Burgundersorten. Das Cuvée besteht aus Weißburgunder, Blauburgunder und Chardonnay.

Mölten und Terlan

Zur Sektvereinigung gehört außerdem die auf 1.200 Meter höchstgelegene Sektkellerei Europas, die Arunda-Vivaldi in Mölten. Auch die Kellerei Von Braunbach in Terlan produziert Sekt nach der klassischen Methode und wurde in den Reigen der Vereinigung aufgenommen. (BR)

Weingut Haderburg in Salurn

Eines der traditionellsten Weinanbaubetriebe des Bezirks ist das Weingut Haderburg. Auf dem Weingut oberhalb von Salurn, dem am südlichsten gelegenen Anbaugbiet Südtirols, wird auch Sekt produziert. Bereits seit 1967 stellt die Kellerei ihren Sekt aus Chardonnay- und Blauburgundertrauben her, dieser bleibt zwischen drei und vier Jahren auf der Hefe.



Die sechs Sekthersteller der Vereinigung: Alessandro Righi (Weinkellerei St. Pauls), Lorenz Martini (Comitissa), Hannes Kleon (Kellerei Von Braunbach), Josef Roman (Sektkellerei Kettmeir), Michael „Muggi“ Reiterer (Sektkellerei Arunda-Vivaldi) und Hannes Ochsenreiter (Weingut Haderburg). Foto: Peter Viehweider

so die Resthefe zu entfernen. Erst dann kann er verkorkt werden. In Frankreich wird diese Art der Herstellung als „méthode champenoise“, in Deutschland als „Flaschengärung“, in Österreich als „méthode classique“ und in Südtirol als „Talento“ bezeichnet. Auf diese Weise produziert die Vereinigung jedes Jahr insgesamt etwa 180.000 Flaschen Südtiroler Sekt.

„Comitissa“ in Girlan

Lorenz Martini ist der Präsident der Südtiroler Sektvereinigung. In seiner eigenen Kellerei in Girlan produziert er die den „Comitissa“. Im Gewölbekeller gären die Trauben des Weißburgunders und Chardonnays, die, wie es die Sekttradition verlangt, rund drei Jahre auf Hefe gelagert werden. Die verwendeten



Kenner und Sektliebhaber verkosteten beim Sektfrühstück auf Sigmundskron die feinen Schaumweine. Foto: Peter Viehweider

DER 2007ER, FREUEN WIR UNS DARAUF!

2007 ist ein besonderer Jahrgang: mit guten bis sehr guten Qualitäten und mit einigen überraschenden Spitzen – darüber sind sich Südtirols Kellermeister und Weinfachleute einig. Drei Wochen früher als sonst hat in den Weinbergen die Ernte begonnen. Ende September waren mit wenigen Ausnahmen bereits alle Trauben in den Kellern.

Das gab's noch nie! Geerntet wurden durchwegs gesunde und reife Trauben mit hohen Zuckergradationen und passenden Säurewerten. Nach den sehr guten Jahrgängen 2003 bis

dingungen für den Reifefortgang geschaffen“. Die höheren und später reifenden Lagen konnten im heurigen Jahr einige zusätzliche Vorteile für sich verbuchen.



2006 wartet auch der Südtiroler Jahrgang 2007 mit guten Qualitäten sowie so manch herausragenden Tropfen auf.

Ein Jahrgang mit vielen Ausnahmen

Der mildeste Winter seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1927 sorgte 2007 für einen frühen Austrieb in den Weinbergen. Der überdurchschnittlich warme April und der warme Mai brachten dann einen so frühen Blühbeginn, wie noch nie zuvor. Hansjörg Hafner, Leiter des Bereichs Weinbau im Südtiroler Beratungsring für Obst- und Weinbau: „Der Vegetationsvorsprung belief sich in den frühen Lagen auf zwei und in den hohen, späteren Lagen sogar auf drei Wochen“.

Ein Rückgang der Temperaturen sowie ausreichend Niederschläge im Juni haben den Vegetationsverlauf etwas eingebremst. Der heiße Juli hat dann aber das Wachstum wieder angekurbelt und laut Barbara Raifer, der Leiterin der Sektion Weinbau im Versuchszentrum Laimburg, „gute Be-

Schon um den 20. August – also fast drei Wochen vor dem normalen Erntebeginn – begann in den warmen Lagen des Südtiroler Unterlandes die Weinlese. Hans Terzer, der Präsident der Südtiroler Kellermeister, hat „noch nie eine solch frühe Weinlese erlebt. Die Trauben waren reif und gesund und zeichneten sich durch sehr gute Qualitäten und hohe Zuckergradationen aus.“ Und auch der für die Frische der Weine verantwortliche Säuregehalt pendelte sich durch die kühleren Nächte in der zweiten Hälfte der Ernteperiode auf gute Durchschnittswerte ein. Mengemäßig liegt die Ernte 2007 leicht unter dem Durchschnitt der letzten Jahre.

Frische, fruchtige Weißweine, trinkige Vernatsch und viel versprechende Rotweine Frisch, fruchtig und durchaus elegant präsentieren sich für Stefan Filippi, den Südtiroler Präsidenten der italienischen Önologenvereinigung, die wei-

ßen Jungweine, vor allem die aromatischen Sorten: „2007 ist ein besonderer Weißweinjahrgang, sicherlich noch besser als der ohnehin gute Jahrgang 2006.“ Mit schönem Säurespiel, fruchtbetonten Aromen und saftiger Fülle stechen Sauvignon und Gewürztraminer hervor. Sehr viel versprechend präsentiert sich der Weißburgunder, frisch und elegant und mit schöner Struktur. Ein besonderer Jahrgang zeichnet sich für Stefan Filippi auch für den Ruländer ab. Sylvaner, Riesling, Kerner, Veltliner und Müller Thurgau aus den höheren Lagen sind durchwegs von ausgezeichneter Qualität. Sehr schön präsentiert sich auch heuer wieder Südtirols

Hauptrebsorte, der Vernatsch. „Die Jungweine sind zwar nicht so konzentriert wie im Jahr 2006, zeigen sich aber sehr fruchtig und garantieren für einen guten Vernatsch-Jahrgang.“ Gesund und ausnahmsweise schön kamen auch die Lagrein-Trauben in den Keller. Für Stefan Filippi stimmen „alle Voraussetzungen für einen großen Lagrein-Jahrgang“. Die Blauburgunder präsentieren sich ebenfalls gut, fruchtbetont und elegant. Cabernet und Merlot kamen mit überdurchschnittlich hohen und viel versprechenden Qualitäten in den Keller und versprechen eine interessante und langlebige Entwicklung.

(MK)

WANTED!

Gesucht wird **motivierter** Mitarbeiter im **Außendienst!**

Als **Freiberufler** oder **Angestellter!**

Raum Südtirol – Kundenstock vorhanden!

Abwechslungsreiche, attraktive Aufgaben!

Junges dynamisches Umfeld!

Leistungsgerechte Entlohnung!

Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten!

Kontaktperson: Patrick Fischnaller

Mobil +39 334 6823 233, fischnaller.patrick@scar.it



COMPONENTI ED ACCESSORI PER MEZZI IN MOVIMENTO

Scar Srl via Caduti sul Lavoro, 25 37012 Bussolengo (VR)
tel +39 045 676 8311 fax +39 045 676 8400 info@scar.it www.scar.it



ANKNÜPFEN AN GOLDENE ZEITEN

Sein Mountainbike hat Johannes Schweiggl nach einer verkorksten Saison an den Nagel gehängt. Nein, nein, keine Angst, nicht für immer, sondern für die kommenden drei Wochen, in denen er seinen wohlverdienten Urlaub genießen und abschalten möchte. Danach will er wieder an bessere Zeiten anknüpfen.

Als Johannes Schweiggl im Vorjahr den Wechsel zum Profiteam von Mapei Merida vollzog, war dieser mit großen Hoffnungen verbunden. Siege wollte und sollte der junge Kurtatscher einfahren. Das in ihn gesetzte Vertrauen wollte er tausendfach zurückgeben. An die Erfolge aus dem Jahr 2005 wollte er anknüpfen, in dem er Italienmeister bei den

Sportjahr 2007 einige Enttäuschungen. „Ich kam einfach nicht zurecht. Der neue Trainer und seine Trainingsmethoden haben mir Schwierigkeiten bereitet. Ich war nicht locker und habe immer mehr an mir meinen Fähigkeiten gezweifelt. Ein Teufelskreis“, erzählt der Unterlandler Mountainbiker. Trauriger Höhepunkt einer verkorksten



So wie man ihn am ehesten kennt: in Action

Junioren wurde. Bei der Europameisterschaft den Staffeltwettbewerb gewann. Und bei der WM Vizeweltmeister mit der Staffel wurde. Doch stattdessen setzte es im

Saison war der Sturz bei der Italienmeisterschaft, als er in der Spitzengruppe um eine Topplatzierung mitfuhr. Nach dem Sturz gab Johannes auf. Für die Nationalmannschaft



In Siegerpose. Der 20-jährige hofft so bald als möglich an diese Zeiten anknüpfen zu können

wurde er nicht mehr berücksichtigt.

Die Anfänge

Dabei stand Schweiggl's Karriere von Anfang an unter einem guten Stern. „Ich habe 1999 aus Jux an einem Rennen in Kaltern teilgenommen, von dem mir mein Vater erzählt hat. Ich wurde Fünfter“, erzählt Schweiggl. Von da an war es, was den Mountainbikesport angeht, um den jungen Kurtatscher geschehen. Statt wie seine Altersgenossen dem runden Leder nachzujagen, stieg Schweiggl ab sofort lieber auf den Sattel. Statt an der Linie entlang zu sprinten, trat er ab sofort lieber kräftig in die Pedale. Mit viel Erfolg. Denn bereits das zweite Rennen entschied Schweiggl damals für sich. „Als ich auf dem höchsten Treppchen stand wusste ich, dass Mountainbiken meine Sportart ist.“ Es folgten Einberufungen zur Nationalmannschaft und Spitzenplatzierungen bei den Italienmeisterschaften und kontinentalen Wettbewerben.

Knochenhartes Training

Anfangs finanzierten Schweiggl's Eltern den Traum ihres Sohnes. „Ich habe zum Teil

auch mein Taschengeld für den Sport ausgegeben, aber im Vergleich zu den Spesen meiner Eltern war das natürlich nur ein Bruchteil.“ Seit drei Jahren bekommt er die Fahrräder gestellt, eine kleine finanzielle Entlastung. Aus dem Hobby von einst, ist längst schon ein Beruf geworden. Aus wenigen Trainingseinheiten zu Beginn seiner Karriere wurde ein knochenharter Job. „Ich trainiere jeden Tag zwischen eineinhalb und vier Stunden. Manchmal habe ich einen Tag in der Woche frei.“ Unterwegs ist der 20-jährige bei seinen Trainingsausfahrten überall zwischen Trient und Meran, sei es auf der Straße, sei es im Wald. Jeden Pass, jede lange Gerade, jede gefährliche Kurve kennt Schweiggl in diesem Gebiet mittlerweile in- und auswendig. Wenn der junge Kurtatscher einmal nicht auf seinem Drahtesel sitzt, steht er im Geschäft seiner Eltern hinter der Ladentheke. Oder es treibt ihn auf die Skipiste, wo er mit seinem Snowboard die verschneiten Hänge unsicher macht. „Allerdings haben meine Trainer immer große Angst um mich, denn ich könnte mich ja verletzen. Deshalb fahre ich vernünftig. Bisher ist es auch immer gut gegangen.“ Musik-



hören zählt Johannes ebenfalls zu seinen Hobbys. „Vorwiegend Oldies oder Rock. Elektronische Musik gefällt mir weniger“, gesteht er.

Der „schwarze Peter“

Als Radprofi wird Johannes Schweiggel immer wieder mit einem Thema konfrontiert, nämlich dem Doping. „Direkt bin ich noch nie mit Doping in Kontakt gekommen“, versichert der 20-Jährige, bestätigt aber, dass der Griff zu illegalen Mitteln in der Sportwelt ein großes Problem sei. Allerdings störe es ihn, dass nur die Radfahrer den schwarzen Peter zugeschoben bekämen. „Auch in anderen Sportarten wird gedopt was das Zeug hält. Zum Beispiel die Leichtathleten. Doch nur auf den Radprofis wird immer rumgehackt“, ist der junge Kurtatscher aufgebracht. Ohnehin könnten sich Mountainbiker eine Dopingkur nicht leisten. „Ich habe gelesen, dass Pantani in seiner letzten Zeit 40.000 Euro dafür ausgegeben hat.

Das verdient in Italien ein sehr guter Mountainbiker vielleicht im Jahr“, sagt er.

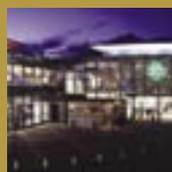
Neuer Enthusiasmus

Vorerst hat Johannes Schweiggel sein Fahrrad – wie er selbst sagt – an den Nagel gehängt. Aber nur für die kommenden drei Wochen, in denen er Kraft tanken will: „Ich fahre zwar nicht in den Urlaub, aber ich brauche jetzt einfach eine Auszeit.“ Danach möchte er mit neuem Enthusiasmus an die neue Saison herangehen. Sich bei einem neuen Team beweisen. Zeigen, dass er es noch immer kann. Den Anschluss an die Spitze in seiner Alterskategorie finden. Eine Empfehlung für die Nationalmannschaft abgeben. Damit er bei der WM mit von der Partie ist. Um möglichst an goldene Zeiten anzuknüpfen. (TK)



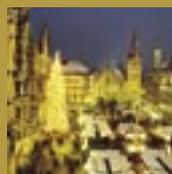
MÜNCHEN TÄGLICHE TAGESFAHRTEN täglich garantierte Abfahrten ab 20,- Euro vom 30. November bis 22. Dezember 2007

Preis pro Person Hin- und Rückfahrt 25,- Euro
Kinder bis 12 Jahre 20,- Euro - Hin- oder nur Rückfahrt 20,- Euro
mit Abfahrt in Bozen um 05:30 Uhr - Rückfahrt um 17:30 Uhr



INNSBRUCK TAGESFAHRTEN jeden Montag, Mittwoch, Freitag, Samstag vom 1. bis 22. Dezember 2007

garantierte Tagesfahrten nach Innsbruck mit Besuch der Einkaufszentren DEZ, SILLPARK, Media Markt, Einrichtungshaus IKEA und des Christkindlmarktes um 18,- Euro



MÜNCHEN 2-TAGESFAHRTEN TÄGLICH 2 Tage Shoppen & München Erleben vom 30. November bis 22. Dezember 2007

Busfahrt, Übernachtung und Frühstücksbuffet um 99,- Euro im Sheraton Four Points Central im Zentrum von München mit Abfahrt in Bozen um 05:30 Uhr - Rückfahrt um 17:30 Uhr



NÜRNBERGER CHRISTKINDL 2 Tagesfahrt zu Deutschlands schönsten und romantischsten Christkindlmarkt

Busfahrt, Übernachtung und Halbpension um 180,- Euro im 4****-Hotel im Zentrum von Nürnberg
01.12. bis 02.12., 08.12. bis 09.12. und 15.12. bis 16.12.2007



ADVENT IN BUDAPEST 4 Tage vom 6. bis 9. Dezember 2007 vom 30. November bis 22. Dezember 2007

4****-Hotel mit Frühstücksbuffet, 1 x Abendessen im Hotel, verschiedene Stadtbesichtigungen, Konzert, Lichterfahrt auf der Donau, Ausflug Donauknie um 295,- Euro



WIENER ADVENTZAUBER MIT WIENER SÄNGERKNABEN 4 Tage vom 6. bis 9. Dezember 2007

PRAGER ADVENT 4 Tage vom 6. bis 9. Dezember 2007

TAGESFAHRT SALZBURG UND SALZBURGER
ADVENTSINGEN 1., 8. und 15. Dezember 2007



Kaltern - Bozen - Vintl

Tel. 0471 962084 - 0471 261122 - 0472 970888

www.rauchreisen.it

DURCHGEDREHT ODER DURCHGEDACHT?

Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss sind leider an der Tagesordnung. Das ist sicher tragisch. Die Regierung hat reagiert und eine „Meisterleistung“ vollbracht. Wir sprechen vom Gesetz über das Ausschankverbot von Alkohol ab 2 Uhr.

Die Meinungen der Bürger sind vielschichtig, doch entweder man runzelt die Stirn oder man steht 100% hinter diesem neuen Gesetz. Es ist natürlich zu bedenken und auch zu betonen, dass Verkehrsunfälle immer wieder auf den erhöhten Alkoholkonsum zurückzuführen sind. Dass da der Staat vorsorgt und Maßnahmen ergreifen will und auch muss, steht außer Frage. Fraglich ist hingegen wie und was.

Umsatzeinbußen und gefährdete Branchen

Dass dieses Alkoholverbot auch negative wirtschaftliche Folgen hat, darüber hat sich der Gesetzgeber anscheinend keine Gedanken gemacht. Gastronomie und Nightlife befürchten schon einen beträchtlichen Rückgang des



Pflicht in jedem Unterhaltungslokal: ein Alkomat. Aber gilt das Ergebnis auch bei anschließenden Verkehrskontrollen?

Umsatzes. Diskotheken sind besonders getroffen. Die Gründe sind klar. Jeder der einmal in einem Tanzschuppen war weiß, dass dort vor 1 Uhr früh quasi tote Hose ist. Man kommt frühestens um 1 Uhr hin und um 2 Uhr ist

die Party bereits vorbei. Zum Leidwesen der Betreiber werfen Mineralwasser, braune Brause und grüner Eistee weniger Profit ab als Nieder- bis Hochprozentiges.

Auch bei den Gastbetrieben ist es nicht anders. Der HGV schreibt in einer Presseausendung: Unter Unterhaltungsveranstaltungen versteht man Tanzveranstaltungen und Veranstaltungen, bei denen Musikgruppen oder DJ's auftreten. Somit sind vom Ausschankverbot nicht nur Diskotheken und Nightclubs betroffen, sondern alle öffentlich zugänglichen Betriebe und Veranstaltungen, bei welchen nach 2 Uhr noch Unterhaltung angeboten wird. Also betrifft das Ausschankverbot im weiteren Sinne die gesamte Gastronomie. Einschränkend muss man sich aber schon auch fragen, ob es zur Unterhaltung unbedingt Alkohol braucht. Aber das ist eine andere Geschichte.

Schilda stand Pate

Der Gesetzgeber verpflichtet Lokale, die länger als 2 Uhr geöffnet sind, einen Alkomaten für freiwillige Alkoholtests zur Verfügung zu stellen. Klarerweise wird bei der Person, welche die 0,5 Promille überschritten hat, die notwendige Reife vorausgesetzt, nicht mehr ins Auto zu steigen. Was aber wenn folgende, nicht utopische Situation eintritt: Man ist verantwortungsbewusst, macht den Test und schließt unter 0,5 ab. Mit ruhigem Gewissen und Vernunft steigt man in den Wagen und fährt los. Wie es der Teufel will, wird man zur Alkoholkontrolle an den Straßenrand gewunken. Dann die Überraschung: 0,6!! Wer erklärt jetzt den Beam-

ten, dass der Test im Lokal noch negativ war?

Der HGV hat richtig erkannt, dass es etwas Zeit braucht alle Lokale mit Alkomaten

der Körper anders. Aber jetzt kommt's: den genauen Inhalt der Informationsschilder muss das Gesundheitsministerium erst noch festlegen!



Das Ausschankverbot gilt nur für Unterhaltungslokale. In herkömmlichen kann weiterhin auch nach 2 Uhr „geschüttet“ werden. Hat der Alkohol dort keine Wirkung?

auszurüsten. Deshalb erging die Bitte an die Behörden in den ersten Tagen der Anwendung dieser Bestimmung nicht zu strafen, wenn kein Alkomat vorhanden sein sollte. Es kann nämlich von den Betrieben nicht verlangt werden, dass sie ihren Betrieb innerhalb einer derart kurzen Zeit mit einem Alkomaten ausstatten. Eine derartige Straffreiheit könne die Behörde jedoch nicht garantieren, das die lapidare Antwort.

Doch die Auflagen gehen weiter. In den Eingangsbereichen, im Inneren der Lokale sowie beim Ausgang müssen Informationsschilder ausgehängt werden mit dem Ziel auf die Wirkung des Alkohols hinzuweisen. Anzugeben ist auch die konsumierbare Menge, bei welcher der Alkoholgehalt im Blut 0,5 Promille erreicht. Augenauswischerei, denn bekanntlich reagiert je-

Ein Alkohol, zweierlei Maß

Das Ausschankverbot für Alkohol gilt für Unterhaltungslokale ab 2 Uhr, alle anderen Lokale, die keine Unterhaltungslizenz haben, dürfen nach wie vor Alkohol ausschenken. „Diese Bestimmung ist vollkommen sinnlos“, klagte HGV-Präsident Walter Meister anlässlich einer Pressekonferenz am 15. Oktober und kritisierte die italienische Regierung. „Italien ist ein Tourismusland, wo aber bleibt die Tourismusgesinnung der Regierung, wo bleibt der Tourismusminister, wenn solche Bestimmungen beschlossen werden?“, fragt sich der HGV-Präsident.

Auch Landesrat Thomas Widmann ließ kein gutes Haar an der Regierung und bezeichnete die die neue Straßenverkehrsordnung als „Geldbeschaffungsgesetz“. Dieses

Gesetz wird laut Widmann nicht helfen, Unfälle zu vermeiden.

Der Hintergedanke ist akzeptabel, denn Alkohol ist tatsächlich eine Gefahr im Straßenverkehr, aber die Kriminalisierung lässt jede

was bewirken weiß leider keiner. Fakt ist dass bereits konkret darüber diskutiert wird.

HGV-Vizepräsident Rudi Christof bringt das Klima auf den Punkt, wenn er sagt, dass die Südtiroler Gastwirte „die Nase voll von Rom« ha-



Peter Dorfmann, Betreiber der Diskothek »Max« in Brixen, HGV-Vizepräsident Rudi Christof, HGV-Präsident Walter Meister, Landesrat Thomas Widmann und Senator Manfred Pinzger (v.l.) bei der HGV-Presskonferenz. FOTO: HGV

Verhältnismäßigkeit im Vergleich zu wirklich schweren Vergehen vermissen.

Erste Reaktionen

Der HGV hat bereits mit einer Protestaktion über 2.000 Unterschriften gegen dieses Verbot gesammelt. Auch die Verband der Diskobetreiber hat gedroht alle Türen von Südtirols Diskotheken zeitgleich zu schließen. Ob diese Maßnahmen und Drohungen

ben“, und dass „der Gesetzgeber mit dieser Bestimmung eindeutig über die Stränge geschlagen hat“. Einzige Abhilfe: eine Neuauflage des Gesetzes.

Kaum wurde die Regelung bekannt, hat man auch schon Methoden gefunden die Einschränkungen zu umgehen. Im Sinne des typisch italienischen „Fatta la legge, trovato l'inganno“, wird beispielsweise vor 2 Uhr noch kräftig bestellt, denn trinken darf man nach der Sperrfrist schon.

Der HGV beschränkt sich aber nicht auf Proteste. Gemeinsam mit den Gastwirten will man verstärkt auf Prävention setzen: „Wir wollen unseren Gästen mit Projekten und verschiedenen Aktionen klar machen, dass Alkohol im Straßenverkehr nichts zu suchen hat“, versprach Meister.

Kontraproduktive Regelung?

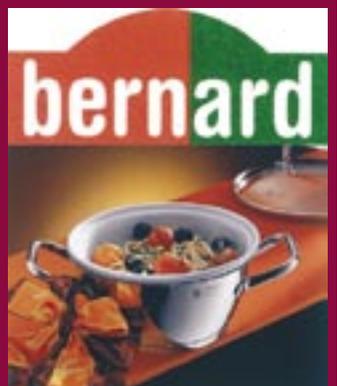
Peter Koler, Direktor des Forums Prävention zitiert in einer Presseaussendung aus dem Buch „Alkohol. Kein gewöhnliches Konsumgut“ von Thomas Babor in dem ergründet wird welchen Erfolg Sanktionen bei Alkoholkonsum haben: „Die wissenschaftliche Belegung für eine positive Wirkung dieser Gesetze ist begrenzt. Die Wirkung kann sich sogar als kontraproduktiv erweisen... Höhere Strafen führen nicht zu weniger Unfälle als milde Strafen... Die einzige Maßnahme mit nachhaltiger Wirkung ist der Führerscheinentzug... Nach einer Studie fahren bis zu drei Viertel aller Fahrer, deren Führerschein entzogen wurde danach ohne Führerschein weiter, sie fahren aber weniger häufig und vorsichtiger, zumindest in der Zeit ohne Führerschein.“ (TF)

Einkaufen in Kaltern!

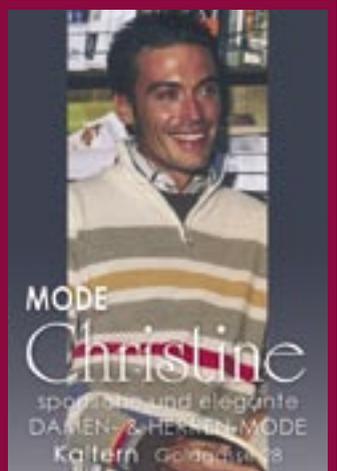


Individuelle Kontaktlinsen für anspruchsvolle und gesundheitsbewusste Linsenträger.

Goldgasse 28/a • Kaltern
Tel. 0471 96 11 41
www.optik-kofler.it **Optik KOFLER**



Haushalt & Co
Kaltner - Rottenburger Platz



MODE Christine
sportive und elegante
DAMEN- & HERREN-MODE
Kaltner Goldgasse 28

Einkaufen in Kaltern...

...lohnt sich immer!

NAPAPIJRI
geographic

SIGI
SPORT
KALTNER, GOLDGASSE 22

SCHMIDL
MODE & WÄSCHE
Qualität zum Wohlfühlen

CALIDA
BODYWEAR

KALTNER
A.-Hofer-Str. 17
0471 963116

SCHMIDL
JUNG
...zieht Kinder an

Waspix

KALTNER
Marktplatz 9
0471 963313



Wir feiern!

Einladung zu unserem 10jährigem Jubiläum



Samstag, 10. November 2007

im Würth-Gelände, Bahnhofstraße 51 Neumarkt
10.00 - 16.00 Uhr

Verbringe mit uns einen tollen Tag mit:

Musik
"Barbianer Nachtfalter"

Speiss & Trank
...Weisswurst, Brezen, Meraner, Weissbier...



10% RABATT

auf Bekleidung, Schuhe, Accessoires für den Beruf und die Freizeit

* nur für Inhaber einer MwStNr. Ausgeschlossen sind Produkte, die bereits in Promotion sind. Gilt nur am 10/11/2007 in der Modyf-Niederlassung Neumarkt.



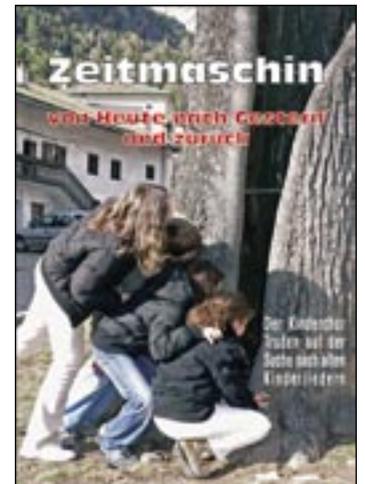
„ZEITMASCHIN“

Zeitmaschinen sind fiktive Automaten oder Maschinen, die Liebhaber von Science-fiction-Literatur und -filmen bestens kennen. Sie sollen das Reisen in die Vergangenheit oder Zukunft ermöglichen. Nach heutigem Stand der Technik schien dies bis dato unmöglich!

Sehr wohl möglich macht die Realisierung einer Zeitreise aber nun der Kinder- und Jugendchor Truden: Weit öffnet er das Zeitportal und verschafft uns, wollen wir der Theorie Peter Schwindts glauben, über ein spannendes „Gravitationsfeld“ Eintritt in ein „Wurmloch“, welches uns ins Gestern und wieder zurück führt. Als musikalisches Transportmittel dient dabei die „Zeitmaschine“! Und der gespannte Blick der Jugendlichen in den dunklen Spalt der uralten Trudner Linde verrät uns symbolisch die Spannung und Neugier des Trudner Kinderchors beim Blick auf die Vergangenheit. „Im Grunde genommen verschmilzt sich Zukunft seltsam mit der Vergangenheit, indem es nicht einfach eine Linie ist, die nur vorwärts geht, sondern offenbar kann sich diese Linie biegen und wieder zurückfließen“. (Sergius Golowin)

Zeitreise, zur Nachahmung empfohlen

Wie vertraut und heimatlich klingen uns also die alten Lieder und Reime, Sprüche und Texte; in rasendem Flug versetzt uns die „Zeitmaschine“ in die Vergangenheit zurück und lässt uns Ältere in dieser



Wiederentdeckt, gesammelt und gebunden

Zur Klärung all dieser Fiktionen wollen wir aber vorerst ins Heute zurückkehren. Da hat es sich doch ein überaus rühriger und stets mit Neuem aufwartender Kinder- und Jugendchor zum Ziel gesetzt, alte Kinderlieder, Sprüche und witzige Texte zu sammeln, um sie dann in Buchform zu veröffentlichen. Er stieß dabei auf einen wahren Schatz an altem Liedgut, zum Teil schon dem Gedächtnis vieler entschwunden und nun rechtzeitig über die „Zeitmaschine“ ins Heute zurückgerettet. Und das Unterfangen ist glänzend gelungen, nicht zuletzt dank der Obfrau Inge Ebner Haas und dem Chorleiter Ottmar Leimgruber.

schnellebigen und hastigen Zeit noch einige Quäntchen Glück aus der, manchmal wohl auch damals nur scheinbar heilen, gemütlichen Welt und der Geborgenheit unserer Kindheit erhaschen und leise Wehmut in uns anklingen. Letztlich bleibt nur der Wunsch, dass alle, die dieses Büchlein zur Hand nehmen, viel Freude und Vergnügen beim Singen, Musizieren und Rezitieren der Lieder und Texte haben mögen; denn wie wir wissen, kehren Zeitreisende ja früher oder später doch wieder in die raue Wirklichkeit zurück. (MP)

Der Kinderchor Truden lädt alle herzlich zur Vorstellung der Liedersammlung „Zeitmaschine“ am 25.11.2007 um 17.00 Uhr ins Vereinshaus von Truden.

20 JAHRE AVS-SINGGEMEINSCHAFT UNTERLAND

Seit zwanzig Jahren ist der AVS-Singgemeinschaft Unterland die Pflege des echten, historisch gewachsenen Volksliedgutes ein Anliegen. Sein rundes Jubiläum feiert der Chor bei einem alpenländischen Volksmusikabend am 17. November 2007 um 20 Uhr im Bürgerhaus von Tramin.

Genau am 17. November vor zwanzig Jahren wurde die AVS-Singgemeinschaft Unterland vom damaligen AVS-Sektionsobmann Andreas Roner aus der Taufe gehoben. Lange Zeit beschäftigte ihn der Gedanke, die im AVS in lockerer Runde gesungen Lieder in einer Chorgemeinschaft zu pflegen. In Marlene Zwirger Matzneller aus Tramin fand Roner schließlich eine kompetente Chorleiterin. Noch heute leitet sie die Singgemeinschaft ehrenamtlich.



44 Sängerinnen und Sänger aus dem Unterland und Überetsch gehören dem Chor an

Nur echte Volkslieder

Die Chorleiterin und mit ihr die Sängerinnen und Sänger setzten sich von Anfang an zum Ziel, ausschließlich das im Alpenraum überlieferte Volksliedgut im vierstimmigen Chor zu pflegen. Offen ist die Singgemeinschaft nicht nur für das weltliche Volkslied, sondern auch für das geistliche, das besonders in der Vorweihnachtszeit gesungen wird. Der Chor trat in Vergangenheit bei zahlreichen Anlässen auf, unter anderem auch in der ORF-Sendung „Klingendes Österreich“.

Jubiläumsabend am 17. November

Die Entscheidung, sich ausschließlich der Pflege des echten Volksliedes zu widmen war neben der Freude am Singen ausschlaggebend dafür, dass die AVS-Singgemeinschaft Unterland seit nunmehr 20 Jahren besteht. Am 17. November 2007 wird das runde Jubiläum bei einem alpenländischen Volksmusikabend im Bürgerhaus von Tramin gefeiert. Ein Höhepunkt des Abends stellt

die Vorstellung einer CD dar, welche die AVS-Singgemeinschaft gemeinsam mit den „Traminer Gitschn“ zum runden Geburtstag aufgenommen hat. Zu hören sind darin Volkslieder aus dem umfangreichen Repertoire des Chores, vor allem aus Süd-, Nord-, Osttirol, Bayern und Kärnten.

44 Chormitglieder aus zehn Gemeinden

Heute setzt sich der Chor aus 44 Sängerinnen und Sängern aus zehn Gemeinden des Unterlandes und aus dem Überetsch zusammen. Sie alle verbindet die seit der Gründung lebendig gebliebene Begeisterung für das echte alpenländische Volksliedgut. Im Vordergrund steht dabei immer das Motto „Singen isch insre Freid“.

Unterstützung durch AVS

Seit der Gründung konstant gestiegen ist der Kreis der Freunde und Gönner. Auch die AVS-Hauptleitung und mit ihr die AVS-Sektion Unterland erkennen den Wert der Singgemeinschaft an und unterstützen sie alljährlich mit einem beachtlichen finanziellen Beitrag.

Zu den langjährigen Förderern zählen darüber hinaus die Bezirksgemeinschaft Überetsch-

Unterland, die Raiffeisenkasse Salurn und die Gemeinde Tramin. (RM)

KBB Kleine Bühne Bozen

Theater im Waltherhaus

zeigt den **Lachschlager** in drei Akten von Carl Laufs und Wilhelm Jacoby;
Fassung: Hugo Wiener; Regie: Luis Walter

Kartenvormerkung:
Tel. 333 590 56 73 (nachmittags)
oder: info@kleinebuehne.bozen.it
und 1 Stunde vor Beginn
an der Theaterkasse,
Tel. 0471 319200

Aufführungen:
Montag, 12. Nov. 2007,
um 20.00 Uhr Premiere;
Mit., 14./ Don., 15./
Fre., 16./ Sam., 24. Nov.
jeweils um 20.00 Uhr,
Sonntag, 25. November,
um 16 und
um 20 Uhr.

www.studowalter.it

GELD VERNÜNFTIG ANLEGEN

Die Finanzmärkte machen es den Anlegern nicht leicht. Die Anlagemöglichkeiten steigen kontinuierlich und es wird selbst für Experten zunehmend schwieriger, fundierte Prognosen zu erstellen. Die Weinstraße bat Herrn Franz Benin, Teamleiter Privatkundenberatung der Südtiroler Sparkasse und damit erster Ansprechpartner in Sachen Geldanlage für den Raum Überetsch/Unterland um ein Gespräch.

WS: Herr Benin, schnelle und hohe Renditen für das angelegte Geld ist der Traum vieler Sparer. Ist Geld anlegen wie ein Pokerspiel?

Benin: Eines möchte ich von vornherein klarstellen: Wir bieten Anlagen auf lange Sicht. Für kurzfristige Spekulationen sind wir die falsche Adresse.

WS: Wie sollte ein Sparer grundsätzlich vorgehen? Welche sind die wichtigsten Schritte?

Benin: Ausgangspunkt ist ein ausführliches, persönliches Beratungsgespräch mit dem Kunden. Denn die Wahl der richtigen Geldanlage für den eigenen Investment Sparplan ist gar nicht so einfach. Es müssen verschiedene Faktoren und auch die persönlichen Neigungen sowie die Risikobereitschaft des Anlegers berücksichtigt werden. Erst nach einem Beratungsgespräch können wir also auf seine Sonderbedürfnisse eingehen und spezifische, maßgeschneiderte Lösungen anbieten. So findet jeder die passende Geldanlage.

WS: Investment Sparplan? Was ist darunter zu verstehen?

Benin: Unter Investment sparen versteht man die Geldanlage in Investmentfonds in Form eines Sparplanes. Dabei wird monatlich ein bestimmter Betrag in vom Anleger ausgewählte Investmentfonds investiert. In der Regel dient Investment sparen zwei primären Zielen: als Kapitalanlage zum langfristigen Vermögensaufbau und der Altersvorsorge. Durch den regelmäßigen Erwerb relativ geringer An-



teile an Investmentfonds über mehrere Jahre lassen sich zwei Effekte ganz besonders stark nutzen: Der Zinseszins effekt und Der Cost-Average-Effekt. Beide führen dazu, dass Investment sparen über einen monatlichen Sparplan in der Regel immer der Einmalanlage in einen oder mehrere Investmentfonds überlegen ist.

WS: Stichwort „Vorsorgespargen“ - auf was sollte man dabei achten?

Benin: Vorsorgespargen ist nicht nur modern, sondern aktuell und höchst notwendig. Die Frage, die sich jeder stellen muss, lautet: Was tut der Staat für meine Rente von morgen? Was kann die Bank tun? Darauf haben wir spezifische Antworten. Dass persönliche Altersvorsorge unverzichtbar ist, weiß inzwischen jeder. Denn die staatliche Rente ist

bald nur mehr eine Grundversorgung. Wie die persönliche Altersvorsorge aussehen sollte, hängt allerdings von der persönlichen Situation ab. Im Allgemeinen gilt: je früher man anfängt, desto einfacher hat man es.

WS: Bei Altersvorsorge oder Vermögensaufbau – immer stellt sich die Frage: Soll man in Aktien oder in festverzinsliche Wertpapiere investieren?

Benin: Bei Altersvorsorge als Anlageziel sind im Unterschied zum Ziel des Vermögensaufbaus ein paar Besonderheiten zu beachten. Grundsätzlich gilt auch hier: je jünger der Anleger, desto höher kann der Anteil an Aktienfonds und ähnlichen Anlageformen sein. Je näher der Rentenbeginn rückt, desto mehr Anteile sollten in festverzinsliche Wertpapiere (so genannte Rentenpapiere) umgeschichtet werden.

WS: Herr Benin, danke für das Gespräch!

Mit dabei



SPARKASSE

DER JUGENDTREFF EIN „BEGLEITETER RISIKORAUM“

Die Jugendkultur wird in unserer Gesellschaft oft mit Argwohn betrachtet. In Jugendtreffs haben die Jugendlichen die Möglichkeit, diese frei von Zwängen zu leben. Dass dahinter mehr steckt als nur „Chillen“, aber die Jugendarbeit auch nicht mit Erziehung gleichzusetzen ist, erzählen Hubert Fischer, Alexander Dangl und Reinhold Giovanett von den Jugendtreffs Neumarkt („Point“), Auer („Joy“) und Tramin („Sky“)

Jugendzentren sind keine desorganisierten Bunker, in denen sich die jungen Leute treffen, ihnen liegt ein pädagogisches Konzept zugrunde. Nach den Richtlinien der sogenannten „offenen Jugendarbeit“ interagieren die Jugendarbeiter mit den Jugendlichen. „Die offene Jugendarbeit gibt es seit über zwanzig Jahren, davor haben Vereine wie die Musikkapelle oder Sportvereine eine Art ‚Jugendarbeit‘ geleistet“, erzählt Fischer. Doch nicht jeder Jugendliche ließe sich einem Verein zuteilen, da sei dann der Jugendtreff der ideale Ort. „Jugendtreffs werden immer wichtiger, es braucht heute Einrichtungen, die die Jugendlichen auffangen“. Dass es dahinter ein Konzept gebe sei sehr wichtig: Gemeinsam mit den Jugendlichen, welche die

sind erweitert. Da leisten Jugendtreffs eine Orientierungsfunktion, wir versuchen gemeinsam mit den Jugendlichen diese große Welt aufzufangen“, erklärt Giovanett. Jugendliche könnten sich hier kulturell und sozial öffnen, es sei außerdem ein Ziel der Jugendarbeiter des Bezirks, auch die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Dörfern und Jugendlichen zu fördern. „Es ist unsere Aufgabe, Perspektiven zu öffnen, denn die Jugendkultur ist heute sehr weitläufig, sie passt nicht mehr in das Schema der Vereine“, meint Fischer.

„Sind keine Erzieher oder Animateure“

„Was vielfach nicht verstanden wird ist, dass wir keine Erziehungsanstalt sind“, erklären die



Als Jugendarbeiter greifen Alexander Dangl, Hubert Fischer und Reinhold Giovanett (v.l.) den Jugendlichen in den Jugendtreffs von Auer, Neumarkt und Tramin unter die Arme und helfen ihnen beim Erleben ihrer Welt.

Foto: BR

tig, dass es einen Ort gibt, wo die Jugendlichen sein können wie sie sind, wo sie nichts entsprechen müssen“, so Fischer, und Dangl: „Es ist ein Ort, wo man nicht immer funktionieren muss“.

Keine Sauf- oder Kifferhöhlen

Der Ruf, dass Jugendtreffs den Alkohol- oder Drogenkonsum tolerieren oder gar unterstützen, hat wenig mit der wahren Situation zu tun. „Bei uns gibt es klare Regeln, Drogenkonsum oder gar Verkauf sind verboten und werden auch gemeldet. Alkohol gibt es natürlich erst ab 16 und in vielen Zentren erst abends“, erklärt Fischer. „Ja, wir schenken Alkohol auf, wir wollen ja keine Insel der Enthaltsamkeit sein. Wir können die Jugendlichen aber zu einem bewussten Alkoholkonsum unterstützen und bei einem problematischen Konsumverhalten mit ihnen ins Gespräch kommen“. Man müsse den Jugendlichen zudem diese Eigenverantwortung zugestehen. „Es ist noch nie vorgekommen, dass sich jemand bei uns betrunken hat“,

so Dangl. Er beobachte zudem, dass Jugendliche im „Joy“ häufiger analkoholische Getränke als alkoholische konsumieren: „Sie haben eine gute Selbstdisziplin“.

„Jugendarbeiter sollte ein anerkannter Beruf sein“

Dass es zum Jugendarbeiter kein eigenes Berufsprofil gibt bedauern die drei. „Wir müssen uns immer rechtfertigen für das, was wir machen“, so Giovanett. Es gibt keine geregelte Ausbildung für einen Jugendarbeiter, die drei kommen aber aus pädagogischen Bereichen wie etwa der Behindertenbetreuung oder der Prävention. „Ich finde eine Altersgrenze und eine gewisse Lebenserfahrung sowie Einstellung wichtig bei einem Jugendarbeiter“, meint Dangl. „Ich fordere außerdem die Anerkennung alternativer Jugendkultur ein. Die Rockmusik gibt es z.B. schon ziemlich lange, aber man muss immer noch dafür kämpfen, dass sie als eine Kultur, wie etwa jene der Volksmusik, anerkannt wird“, bemängelt Giovanett.

(BR)



Auch Graffiti ist eine Kunst und ein Teil der Jugendkultur. Jugendzentren unterstützen diese Kultur und geben den Jugendlichen die Möglichkeit, sie frei von Zwängen zu erleben.

Jugendarbeit mit ihren Ideen und Anregungen prägen, werden die Programme geplant.

„Welt in den Köpfen ist groß“

„Früher war das Leben definiert, die Welt in den Köpfen klein. Heute erleben viele die Welt als groß, die Horizonte

drei. Erziehung solle zu Hause geschehen. „Man kann den Jugendtreff als einen ‚begleiteten Risikoraum‘ sehen: Wir, die Jugendarbeiter, begleiten die Jugendlichen in diesem Raum, wir wollen aber keine Erzieher sein“, so Fischer bestimmt. Es gibt natürlich gewisse Regeln, doch die Jugendlichen können sich frei bewegen. „Es ist wich-

Clown Tino's Ecke

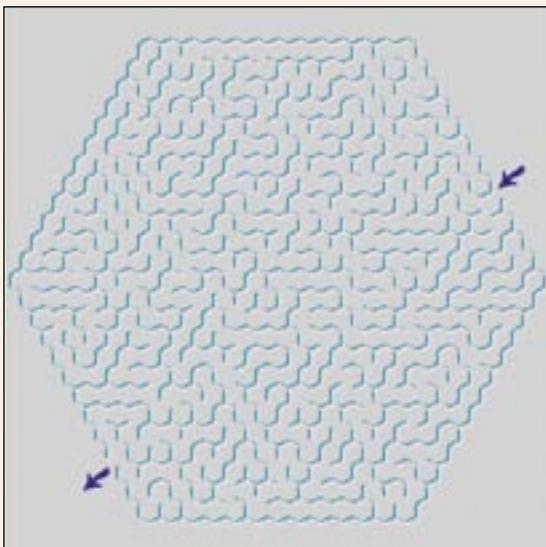


Hallo!

Welch eine Freude! Endlich darf ich wieder für euch schreiben. Der Zaubertrick ist diesmal für Jederkind. Kein aufwendiges Material und zum Vorführen . . . keine Kunst! Viel Spaß

Irrgarten

Es handelt sich hier um einen besonderen Irrgarten und zwar einen Sechseckigen. Der Pfeil rechts oben zeigt euch den Einstieg und links unten müsst ihr wieder raus. So wird's gemacht. Wer es das erste Mal schafft ist wirklich ein Irrgartenchampion!



Tino's Zaubertrick



„Zauberknoten“

Effekt: Ein Knoten wird in die Hülle einer Zündholzschachtel gegeben und an beiden Enden fest gehalten, damit er nicht entfliehen kann. Trotzdem verschwindet er auf magische Art und Weise.



Foto 1

Utensilien: Eine ganz normale Kordel (Länge ca. cm 60) und die Hülle einer Zündholzschachtel. Siehe Foto 1, 2 + 3.



Foto 2

Vorbereitung: 2 bis 3 x den Trick probieren und ihr seid bereit ihn vorzuführen. Wenn ihr ganz fleißig sein wollt, dann erfindet euch eine nette Entfesselungsgeschichte.



Foto 3

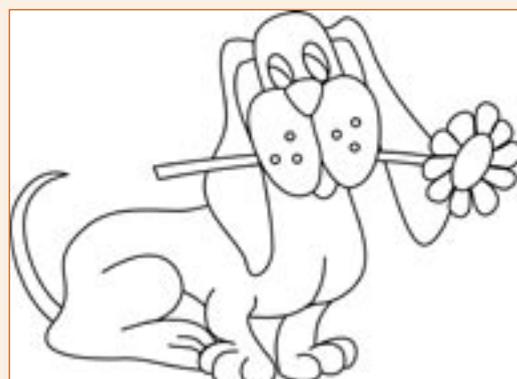
Trickbeschreibung: Dieser Trick ist ein reiner Selbstgänger. Verschnürt die Hülle mit einem einfachen Knopf und schiebt ein Kordelende durch die Hülle (Foto 1). Nehmt den Knoten von der Schachtel und gebt alles in die Hülle hinein (Foto 2). Zieht man jetzt an beiden Seiten löst sich der Knoten von selbst (Foto 3). Damit der Trick nicht verraten wird passiert Alles in der Hülle der Zündholzschachtel.

Kordelenden zu halten, nicht mehr loszulassen und langsam auseinander zu ziehen. Ist die Kordel gespannt kann ich die Schachtelhülle loslassen und zeigen dass sich der Knoten magisch geöffnet hat.

Vorführung: Legt die Utensilien zur Kontrolle vor euch auf den Tisch. Alles einwandfrei . . . dann kann's los gehen. Langsam und übersichtlich bereite ich das Kunststück vor (Foto 1 + 2). Freundlich wird jemand der Zuschauer aufgefordert die 2

Tipp: Vergesst nicht die Schachtel so lange zu halten (Foto 3) bis ihr spürt, dass sich der Knoten aufgelöst hat.

Malecke



Lach- und Knobelwelt



Rätsel

Richtig oder falsch

1. Pinocchio's bester Freund heißt Lucignolo!
2. Wenn die Zauberin in den Turm wollte rief sie:
„Rapunzel, Rapunzel, lass mir deinen Kopf herunter.“
3. Auf der Gürtelinnenseite des Tapferen Schneiderleins stand „sieben auf einen Streich!“
4. Die Bremer Stadtmusikanten waren zu viert; ein Esel, ein Hund, eine Katze und obendrauf die Henne.

Antworten: 1. Stimmt, 2. Stimmt, 3. Stimmt, 4. Falsch, die Zauberin benötigte nicht den Kopf, sondern das lange Haar, um darauf empor zu klettern.

Witze

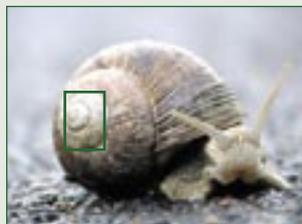
Susichien besucht ihre Großmutter. „Wie geht's dir, Kind?“, fragt die Oma. „Mir geht es prima, Omi! Nur mit deiner Tochter habe ich fast jeden Tag irgendein Problem.“

Das schlaue Fritzchen fragt seinen Klassenlehrer. „Kann man für etwas bestraft werden, was man nicht getan hat?“ „Natürlich nicht. Das wäre ungerecht“ meint der Herr Lehrer! „Gut.“ sagt Fritzchen. „Ich habe meine Hausaufgaben nicht gemacht!“

Der frischgebackene Führerscheinbesitzer Emil erzählt seinem Freund: „Stell dir vor, gestern bin ich mit meinem neuen Jeep in eine Radarfalle gefahren!“ Meint der Freund: „Und, hat's geblitzt?“ „Das kann ich nicht genau sagen, auf jeden Fall hat's ganz schön gekracht“ erwidert Emil!

Scharfes Auge

Diesmal hätte ich euch die Auflösung nicht zeigen gebraucht. Ihr habt das sicherlich alle erraten. Damit ihr aber seht wie ein Bewohner des Schneckenhauses aussieht habe ich das Foto trotzdem abgebildet. Langsam zieht sie dahin, die Schnecke und auf was stößt sie? Auf das nächste Teilfoto das ihr zu erraten habt. Von langsam ist da überhaupt nicht die Rede. Es springt hin und her wie von einer Wespe gestochen. Was wird das wohl sein?



Au wai, es wird ja jetzt so schnell schon dunkel, dass ich auch früh müde werde. Ghän ghän . . . schnarchi schnarch . . . bzzz . . . bzzzz . . . gute Na . . .

Clown Tino



Rapunzels Kurse Nr. 12

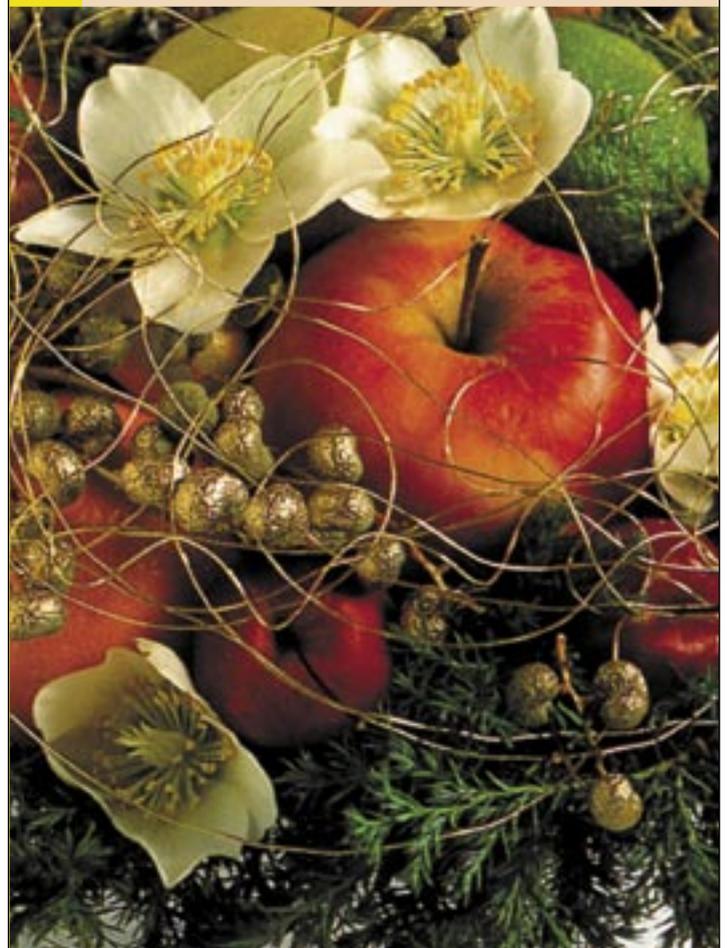
Schöne Weinachtsgestecke

mit Floristin Birgit Kanitz



Deko-Kurs

Neue Möglichkeiten für dieses alte und schöne Handwerk mit modernen Deko-Ideen! Floristin Birgit Kanitz bindet mit uns je ein Tischgesteck und eines zum Aufhängen. Sie zeigt uns dabei die richtigen Handgriffe und gibt Anleitung bis zur Fertigstellung.



18.30 bis 21.30 Uhr, 85 €, inkl. Material + Dekoration für 2 Weihnachtsgestecke.

Viel Spaß wünscht euch eure Evi Plattner



Der Künstler- und Bastelbedarf am Eck.

Im Zentrum von St. Michael / Eppan

Fon + Fax 0471 66 10 03

www.rapunzel.it info@rapunzel.it

Auch samstags 15 - 18 Uhr geöffnet!

EIN LEBENDES FOSSIL

Der Wollemi Pine ist einer der ältesten und seltensten Bäume der Welt und gehört einer 200 Millionen Jahre alten Familie an. Er ist durch 90 Millionen Jahre alte Fossilien bekannt, bis er 1994 durch einen Wildhüter entdeckt wurde.

Diese Entdeckung wird als wichtigster botanischer Fund des Jahrhunderts bezeichnet. Der Wollemi Pine ist eine majestätische Konifere, die in der Wildnis eine Höhe von 40 Metern erreicht. Hauptmerkmal dieses Steinzeitbaumes sind die riesigen

Nadeln und die einzigartige Struktur der Verzweigung mit einem üppigen Blattwerk, das entlang der Äste an jeder Reihe zwei Nadeln sprießen lässt. Die Baumrinde ist wesentlich ausgeprägter als die der herkömmlichen Spezies und wirkt optisch wie kochende Schokoladencreme.

Der Wollemi Pine wurde nach dem „Wollemi National Park“ benannt, der Ort westlich von Sydney, wo die Tanne entdeckt wurden. Wollemi bedeutet in der Sprache der Aborigines „sieh dich um, halte deine Augen offen und gib Acht“.

Die Steinzeitbäume wachsen im Regenwald in feuchten Felsvorsprüngen einer tiefen Schlucht, welche von massiven Bergen umgeben und somit von ihrer Umwelt isoliert sind. Der genaue Ort ist

streng geheim, damit sich die Natur in diesem unberührten Tal weiterhin ungestört entfalten kann.

Ausschließlich ausgewählten Wissenschaftlern wird der Zutritt zu diesem Gebiet gewährt.

Einige der ältesten Wollemi Pine wie der „Bill Tree“ sind mehr als 1000 Jahre alt. Die lebenden Wurzeln stammen aus Zeiten des römischen Imperiums. Obgleich weniger als 100 Bäume überlebten, glaubt man an eine Herkunft aus Gondwana, einem prähistorischen Superkontinent.

Die ersten weitervermehrten Exemplare wurden am 23. Oktober 2005 im berühmten Auktionshaus „Sothebys“ mit einem Endauktionspreis von über 610.000 Euro zu Ausstellungszwecken versteigert.



Pflanzen

aus der Zeit
der Dinosaurier

Seit über
25 Jahren
für SIE da!

Wollemi Pine ist eine der ältesten und seltensten Pflanzen der Welt, deren Geschichte bis in die Zeit der Dinosaurier zurückreicht. Jetzt zum Jubiläum ist sie bei Spornberger eingetroffen. Damit Sie Ihre eigene Wollemi Pine zuhause pflanzen und damit an einem der spannendsten Arterhaltungs-Programme in der Naturgeschichte teilnehmen.

Spornberger

Traminer Straße 12 · I - 39040 Auer · Tel. 0471 81 06 79 · Fax 0471 81 12 76 · www.spornberger.it

DER LEOPARD SETZT ZUM SPRUNG AN

Zum Auslieferungsstart von „Leopard“ steht das kalifornische Unternehmen Apple mit einem Marktanteil von 8,1 Prozent in den USA wieder blendend da. Eine Entwicklung, die zur Jahrtausendwende so nicht zu erwarten war.

Gepard, Puma, Jaguar, Panther, Tiger und jetzt Leopard: Mit der sechsten Neuauflage seines Betriebssystems Mac OS X setzt Apple zu einem weiteren Schritt nach vorne an. Zur Premiere des ersten OS-X-Systems „Cheetah“ (Gepard) im März 2001 stand das Unternehmen, das damals noch Apple Computer hieß, mit dem Rücken zur Wand und kämpfte gegen die Bedeutungslosigkeit. Mit dem Erfolg des Apple-Musikplayers iPod und jeder neuen OS-X-Version zog dann aber auch das Computergeschäft Schritt für Schritt wieder an.

„Zeitmaschine“ inklusive

Unter den Neuerungen des Mac-Systems „Leopard“ ragt vor allem die Datensicherungs- und -wiederherstellung „Time Machine“ hervor. Sie legt nicht nur permanente Sicherungskopien der Daten auf einem externen Laufwerk an, sondern ermöglicht auf eine besonders einfache Art, verloren geglaubte Dateien wieder aufzutreiben. Wie bei einer virtuellen Zeitreise können dabei verschiedenste Versionen der Dokumente wieder hergestellt und aktiviert werden.

Anlehnungen an iTunes

Mit „Leopard“ will Apple aber nicht nur den Ruf von Mac OS X als eines besonders sicheren Betriebssystems ver-



teidigen, für das es bisher wenige Computerviren im Umlauf gibt. Auch für die Optik haben die Programmierer in Cupertino einiges getan. Der „Finder“, die zentrale Dateiverwaltung des Betriebssystems, wurde aufpoliert. Mit einem Klick auf eine Datei zeigt ein Vorschaumodus bereits den Inhalt des Dokuments an.

Neu: „Stacks“ und „Spaces“

Für Ordnung auf dem neu gestalteten virtuellen Schreibtisch sorgen zwei weitere neue Funktionen: Programme und Dokumente, die häufig benötigt werden, können auf einem dreidimensionalen „Stack“ gestapelt werden. Auf einem eigenen Stapel im Navigations-Dock von „Leopard“ landen auch die Dateien, die man aus dem Internet herunterlädt. Damit wird der Desktop nicht mehr mit zahllosen Daten zugepflastert. Aus der Unix-Welt hat Apple eine weitere Neuerung, „Spaces“, übernommen. Damit kann man verschiedene Desktops anlegen, die nur bestimmte Programme oder Dokumente enthalten, etwa ein „Space“ für die Bearbeitung von Videos oder einen

„Office-Space“ für eine Bürosoftware-Umgebung.

Geringere Lebensdauer, aber ebenso hungrig wie Vista

Die meisten Neuheiten von „Leopard“ werden von Experten nicht als revolutionär empfunden, sondern als konkrete Verbesserungen eines soliden Systems. Augenfällig ist, dass es Apple dabei gelingt, etwa alle 18 Monate eine neue Betriebssystem-Version auf den Markt zu bringen. Beim übergroßen Wettbewerber Microsoft pendelt sich der Rhythmus eher auf einen Zeitraum von drei bis vier Jahren ein. So soll das Nachfolgesystem von Windows Vista erst im Jahr 2010 kommen.

Ähnlich wie Windows Vista setzt „Leopard“ eine halbwegs leistungsstarke Hardware voraus. Ältere Macs mit einem G3-Prozessor oder schwächer werden von dem neuen System gar nicht mehr unterstützt. Das System läuft ab einem G4-Chip mit 867 Megahertz. Die beiden jüngsten Prozessor-Generationen, G5 und die Intel-Chips, reichen aber ausnahmslos aus.

DER FACHMANN INFORMIERT:



Claudio Vettori

Wie wird der Makler beauftragt und was muss der Verkäufer berücksichtigen?

Als erstes soll sich der Verkäufer einen Makler aussuchen, der ihm am meisten Vertrauen schenkt und sich vergewissern, dass der Makler im Maklerverzeichnis der Handelskammer eingetragen ist. Zweitens wird der Verkäufer vom Makler beraten und aufgeklärt über den Vorgang (Schätzung, rechtliche Aspekte usw.). Der Vermittlungsauftrag kann wie folgt erteilt werden:

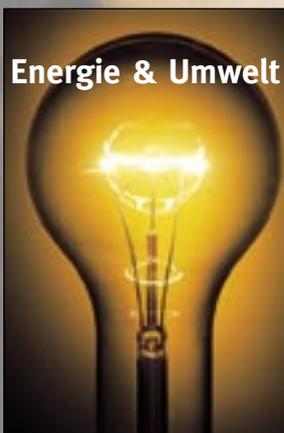
- 1) als nicht Alleinauftrag, wobei in diesem Fall der Verkäufer mehrere Makler beauftragen kann und dem Makler im Falle eines Nichtverkaufes die Spesen für die geleistete Beratung zahlen muss. Bei Verkauf durch den Makler fällt dann die Provision an.
- 2) als Alleinauftrag, hiermit wird der ausgewählte Makler als alleiniger Zuständiger für die Vermittlung des Objektes beauftragt, der Makler wird somit verpflichtet alle anfallenden Spesen zu tragen und der Verkäufer darf nicht direkt verkaufen und keine anderen Makler beauftragen, sonst wird ihm ein Strafgeld verrechnet. Bei Verkauf der Immobilie fällt die Provision an.

Mein Vorschlag ist allerdings einen Makler mit Alleinauftrag zu beauftragen, damit sich der Makler auch konkret und effektiv mit mehr Motivation für den Verkauf der Immobilie einsetzt, auf eigene Spesen und Risiko.

Spezialthema:

Wellness & Fitness

Nächste Spezialausgabe:



Energie & Umwelt

Spezialthemen:
Januar: Energie & Umwelt
Februar: Heiraten
März: Garten & Blumen
April: Bauen
Mai: Urlaub
Juni: Auto & Motorrad
Juli: Wohnen & Einrichten
August: Multimedia
September: Heizen
Oktober: Törggelen
November: Wellness & Fitness
Dezember: Kein Spezialthema

Erscheinungstermin nächste Spezialausgabe:
29. Jänner 2008

Reservieren Sie innerhalb 19.11.2007
einen Platz für Ihre Werbung
in der nächsten Ausgabe, unter
folgender Kontaktadresse:



Ahead GmbH
Galvanistraße 6c - 39100 Bozen
Tel. 0471 051 260 - Fax 0471 051 261
E-Mail: werbung@dieweinstrasse.bz

Erscheinungstermin Dezemberausgabe
04. Dezember 2007

DIE WAHRE RUHE KOMMT VON INNEN

Der Physiologe Edmund Jacobson postuliert in seinem Werk dass es „vielleicht kein allgemeineres Heilmittel als Ruhe“ gibt. Und tatsächlich kommt der Ausspruch wonach in der Ruhe, sprich in der Entspannung, die Kraft liegen würde, nicht von ungefähr.

Man sagt, Meditation ist so alt wie das Bewusstsein. Nach solchen Ruhemomenten fühlt man sich für gewöhnlich vitaler und ausgeglichener. Aus der bewussten Entscheidung, einen Moment lang innezuhalten und geistiger Sammlung nachzugehen schöpft man Ruhe und Kraft. Meditation hat viel mit Entspannung zu tun. Solche Entspannungsmethoden reichen weit zurück und sind uns bereits aus dem zweiten

sen bzw. mystischen Zwecken dienten.

Ruhe aus dem Spannungswechsel

Der Wechsel zwischen Spannung und Entspannung ist für uns Menschen ein lebensnotwendiger Rhythmus. Wir brauchen den Wechsel um zu regenerieren und wieder Kraft zu schöpfen. In früheren Zeiten wurde dieser Rhythmus von

Ohne diese Ruhephasen drohen Stresserkrankungen wie beispielsweise das Burn-Out-Syndrom. Die Menschen unserer Zeit begeben sich teilweise instinktiv, teilweise gezwungen auf die Suche nach Ausgleich, Regeneration und Ruhe. Ihnen begegnen die unterschiedlichsten Methoden, beispielsweise Meditation, Tai-Chi, autogenes Training usw.

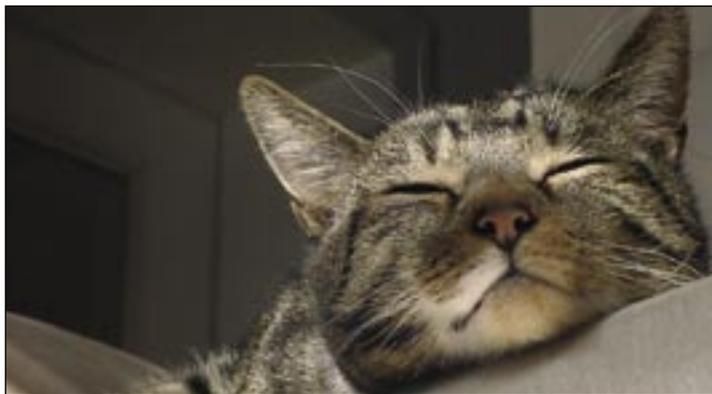
Entspannung?

Mit Entspannung ist meist ein allgemeines Befinden gemeint. In Wirklichkeit besteht ein Unterschied zwischen körperlicher und geistiger Entspannung. Beide Aspekte können, müssen aber nicht in wechselseitiger Beziehung stehen. So ist nicht automatisch davon auszugehen, dass wir geistig entspannt sind, wenn wir körperlich ausspannen und umgekehrt. Messungen von Gehirnwellen zeigen Beta- und Alphawellen. Erstere sind charakteristisch für unseren „Arbeitsmodus“, Alphawellen für den Entspannungszustand. Um diesen Zustand zu erreichen, sollen die Außenreize minimal gehalten werden, beispielsweise durch Meditation. Auch wenn viele vor dem Fernseher einschlafen, Fernsehen eignet sich nicht zur geistigen Entspannung. Für das Gehirn ist der Konsum von drei Stunden Fernsehen vergleichbar mit zwei Stunden geistiger Arbeit. Das liegt an der Fülle von Reizen, die dabei auf uns einwirken. Körperliche Entspannung ist über die Messung des Muskeltonus ebenfalls messbar. Wir können unsere Muskulatur zwar willkürlich spannen und entspannen, allerdings ist unsere körperliche Entspannungsfähigkeit an den geistigen Zustand gekoppelt. Selbst bei gefühlten lockeren Muskeln ist der Muskeltonus

bei geistiger Aktivität höher, als in einem entspannten geistigen Zustand. Dies ist auch der Grund dafür, dass wir Stress bedingt beispielsweise unter Rücken- und Nackenschmerzen leiden. Unter Dauerstress ist der Muskeltonus chronisch erhöht und zieht wie ein Gummiband an den Sehnen, die den Muskel mit dem Knochen verbinden. Der ständige Zug führt dann zu Schmerzen, Verhärtungen und sogar zu Entzündungen.

Bereitschaft zur Entspannung

Wenn wir uns entspannen wollen, reicht es nicht, sich in die Waagerechte zu begeben, die Muskulatur zu lockern und darauf zu warten, dass Entspannung eintritt. Oft passiert genau das Gegenteil: Wir geraten in Denkschleifen, die uns sogar am Einschlafen hindern können und nicht abzuschalten sind. Um die Entspannungsbereitschaft unseres Körpers und unseres Geistes zu fördern, können wir einige Voraussetzungen schaffen, hierbei hilft uns unser vegetatives Nervensystem, das sich durchaus beeinflussen lässt. Der Parasympathikus oder „Ruhenerve“ ist jene der beiden Komponenten, die für Ruhe und Erholung sorgt. Der Sympathikus ist der „Aktivnerve“. Wird er sehr stark aktiviert, ist die Bereitschaft des Nervensystems hoch, im Anschluss den Ruhenerve dominieren zu lassen. Dieser Effekt ist nutzbar. So trägt körperliche Aktivität dazu bei, die Entspannungsbereitschaft des Organismus zu fördern. Die vorausgehende Spannung durch körperliche Aktivität vertieft die dann folgenden Entspannungssequenzen. Die Kunst besteht nun darin, die körperliche und die geistige Entspannung gezielt herbei zu führen. (MK)



Die Katze verkörpert am Besten welche Vitalität aus Entspannung erwachsen kann.

Jahrtausend vor Christus überliefert. Hinweise finden sich beispielsweise im Gilgamesch-Epos, in den indischen Veden und bei den alten Ägyptern. Ihnen allen ist gemeinsam, dass sie entweder der Heilung von Krankheiten oder religiö-

den Lebensumständen vorgeben. Seit Internet und Globalisierung wird es jedoch immer schwieriger, den Rhythmus von Spannung und Entspannung zu erhalten. Entspannungsphasen müssen daher immer mehr geplant werden.

► Wasseraufbereitungstechnik
► Schwimmbadtechnik- und Chemie
► Kundendienst
► Technik & Beratung Marc Caldonazzi

ACQUA È VITA

www.acqua-vita.it GIRLAN mobil. 349 73 23 852

WELLNESS, EIN LEBENSSTIL

Der Begriff des Wohlbefindens ist nicht etwa eine Erfindung des 20. Jahrhunderts, er findet sich schon 1654 in einer Schrift des Engländers Johnson, damals allerdings noch Wealness geschrieben.

Die Suche nach ganzheitlicher Entspannung ist also kein absolut moderner Trend. Es ist eigentlich überhaupt kein Trend sondern ein Bedürfnis des Menschen, ganz egal aus welchem Kulturkreis, um das sich mittlerweile eine milliardenschwere Industrie schart. Das ja ist eine Erfindung des 20. Jahrhunderts.

Rekorde

Der Versuch immer mehr zu bieten und immer wahnsinnigere Wellness-Ideen umzusetzen hat aber den eigentlichen Gedanken mittlerweile ad absurdum geführt. Es ist nicht die abstruseste Sauna oder der Pool mit den unglaublichsten Wasserspielen, der letztlich

das positive Gefühl ausmacht. Es ist mehr das heimelige, die Kultur der Entschleunigung, die der Seele wirklich gut tut.



Foto: Tappeiner AG

Wellnessoasen fallen oft der Sucht nach Rekordverdächtigem zum Opfer und werden eher Spaßbad, denn Oase.

Das Innerste pflegen

Tatsächlich geht es bei richtig empfundenem Wellness nicht nur um das körperliche Wohlbefinden sondern auch, nein besonders, um die seelische Gesundheit. Stressbewältigung über das Ausgrenzen aller Stressfaktoren ist die einzige Medizin, die wirklich hilft um täglich seinen Mann, bzw. Frau stehen zu können.

Wellness-Oase Stroblbad

Den Alltag vor der Tür lassen und Kraft tanken. Dies ist

das Angebot der Sauna- und Badelandschaft im Stroblhof. Hier wird bewusst auf Entschleunigung gesetzt. Die beruhigende entspannende Atmosphäre in der Saunalandschaft ist Schönheitspflege für die Seele.



Wellness zu Hause

Wiedereröffnung am 12. November



Stroblbad

Unsere Saunalandschaft

Eine ganze Fülle von Annehmlichkeiten. Alles für Ihr Wohlbefinden. Von der Finnischen Sauna und der Kräutersauna zum Dampfbad. Entspannung pur.

Wegen Modernisierungsarbeiten ist unser Hallenbad in dieser Wintersaison leider nicht zugänglich.

Stroblbad im Stroblhof | Mo. - Fr. 15.00 - 23.00 Uhr | Sa. 14.00 - 22.00 Uhr | Tel. 0471 665271 | Pigeoer Weg 25 | Eppan

DIE SEELE BAUMELN LASSEN

Schon die alten Römer waren sich sicher: In einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist. Doch die Lebensumstände der modernen Welt kommen dem Bedürfnis des Menschen nach innerer Harmonie, Ausgeglichenheit und Entspannung nicht immer entgegen. Zeitmangel, Leistungsdruck und Lärmbelastung drücken auf Gesundheit und Wohlbefinden, immer öfter schlägt das Burn-Out-Syndrom zu. Umso wichtiger ist die Schaffung von Ruhezeiten und Wohlfühl-Oasen, wo Gäste ihre Auszeit so richtig genießen können.

Sich im Whirlpool entspannt an den Beckenrand zu lehnen, den Duft eines Kräuterbades einatmen oder spüren, wie wohltuend sich in der Sauna

Erfahrung weiß die Firma „ProWellness“, worauf es bei der Konzeption, Planung und Umsetzung von Wellness- und SPA-Bereichen ankommt.

richtigen Materialien müssen dabei überlegt eingesetzt werden, damit sich der Gast auch mit allen Sinnen entspannen kann: Natürliche Materialien wie Holz, Naturstein oder Keramik erweisen sich für Wellness- und SPA-Bereiche als optimal. Abgerundete, weich fließende Formen vermitteln Harmonie und Ausgleich. Für eine entspannende Atmosphäre sorgen weiches Lichtleitfaser-technik, welche die Räume in zartes Grün oder angenehmes Orange tauchen. Der fein dosierte Duft von Lavendel und weckt beim Gast ein Ge-

kulisse - ist das Wohlfühlen garantiert. „ProWellness“ bringt die Wünsche der Gäste, die Ideen und konkreten Vorstellungen der Planer sowie die individuellen Erfordernisse und Möglichkeiten auf den Punkt. Der Einsatz von hochwertigen Produkten und ausgereiften Systemen garantieren ein langjähriges, einwandfreies Funktionieren der Anlage. Die Mitarbeiter von „ProWellness“ gewährleisten auf Grund ihrer langjährigen Erfahrung eine fachmännische Beratung. Ihre individuellen Entwürfe sorgen dafür, dass die Bedürfnisse und Ansprü-



die Wärme ausbreitet – Momente, die Körper, Geist und Seele regenerieren lassen: Die Wellness- und SPA-Philosophie hat längst bewiesen, dass sie keine Eintagsfliege ist, sondern auch in Zukunft Bestand hat. „Weniger ist mehr“ lautet dabei die Formel für Wellness- und SPA-Bereiche. Auf Grund jahrzehntelanger

Ob Sauna oder Whirlpool, Schwimmbad oder Kneipp-Anlage, Bräunungsanlage oder Heubäder – Aroma, Klang, Wärme, Licht und Wasser sind die Grundpfeiler einer Baderlebniswelt. Sie emotionalisieren, motivieren und berühren den Gast. Somit tragen sie dazu bei, dass er die Seele baumeln lassen kann. Die



fühl der Behaglichkeit. Kommt dann noch der Blick in die freie Natur dazu – etwa auf eine beeindruckende Berg-

che der Kunden in Einklang gebracht werden und der Gast unbeschwert ins Wellness-Vergnügen eintauchen kann.

Eintauchen in ein traumhaftes Wellness-Vergnügen.



BRAXMEDIA



Schwimmbad „Marina“



Bio-Sauna Acquarena

Realisierung von
Wellness- und Spa-Bereichen

ProWellness

Sauna, Schwimmbad und vieles mehr

ProWellness GmbH • St. Pauls/Unterrain • Tel. 0471 637 512 • info@prowellness.it • www.prowellness.it

AUSGEDEHNT - AUSGEDIENT?

Es gehört zu jedem Trainingsprogramm, aber wer vor sportlicher Betätigung das Knie ins Gesicht hochzieht oder den Körper mit anderen Dehnübungen auf bevorstehende Kraftakte vorbereiten will, verringert einer Studie zufolge keineswegs das Verletzungsrisiko.

Das „British Medical Journal“ veröffentlichte eine Untersuchung, wonach das Stretching, also die Dehnübungen vor oder nach dem Sport mit Blick auf die Gesundheit eine reine Zeitverschwendung sind. Weder vor oder nach dem Sport verhindert sie Muskelkater und sind als Prävention für Verletzungen wirkungslos, so Rob Herbert von der Universität Sydney. Der Nutzen sei so gering, dass sich die Sportler die Mühe schenken könnten, hieß es. Die Wissenschaftler analysierten unter anderem den Sinn von Dehnübungen bei der Ausbildung von Armeerekruten, die als besondere Risikogruppe gelten. Dabei kam man zu dem Schluss, dass dadurch im Durchschnitt gerademal eine Verletzung in 23 Jahren vermieden werde. Die Ergebnisse stehen im krassen Gegensatz zur allgemeinen Praxis.

Gezielt aufwärmen ja, Dehnen nein

Die Ergebnisse bestätigt auch eine Studie der Universität Berg in Wuppertal. Viele Untersuchungen hätten inzwischen die falschen Annahmen über die Vorteile des Dehnens

widerlegt. Das gilt für den Hochleistungs- und für den Freizeitsport.

Durch statisches Dehnen vor Sportarten, die schnelle und



Wenn man der Studie glauben darf, ist "das" weder für sportlichen Erfolg noch Gesundheit ausschlaggebend

maximal kräftige Leistungen verlangen, dazu gehören zum Beispiel Sprünge und Sprints, nehme die Leistung sogar um zwei bis 23 Prozent ab, berichteten die Sportmediziner über jüngste Erkenntnisse. Das Dehnen sei auch nicht sinnvoll vor dem Krafttraining in einem Fitnesscenter.

Sinnvoll sei dagegen ein allgemeines und spezielles Aufwärmen. Gerade zu Beginn der Skisaison sollten sich die Skifahrerinnen und -fahrer merken: Aufwärmen verbes-

sert nicht nur die Muskel- und Herzkreislaufeigenschaften, sondern steigert auch die Seh-, Wahrnehmungs- und Konzentrationsleistung.

Geeignet sind nach Studien Sprung- und Laufübungen wie Joggen auf der Stelle, Hampelmann und Sidesteps.

Verbesserung der Sehschärfe

Unter anderem hatten dreizehn Sportstudenten in den Alpen an drei Testtagen ein herzkreislaufaktivierendes Aufwärmprogramm, ein Stretching-Programm und einen Kontrollversuch ohne körperliche Aktivität absol-

viert. Die 20 minütigen Aufwärmprogramme begannen mit einem Sehtest, die Tests wurden zehn, 20 und 30 Minuten nach dem Aufwärmen wiederholt. Veränderungen bei der Sehschärfe gab es lediglich beim herzkreislaufaktivierenden Aufwärmprogramm. Im Mittel verbesserte sich die Sehschärfe um eine Dreiviertel-Visusstufe. Durch das Aufwärmen erhöhte sich die Sauerstoffversorgung im Gehirn, die Netzhautdurchblutung nahm zu, das räumliche Sehen, die Kontrastempfindlichkeit und das Bewegungssehen wurden verbessert.

Und danach?

Statisches Dehnen nach dem Sport verhindert die schnelle Regeneration der Muskulatur. Die Begründung: Durch das Dehnen werden Blutgefäße in der Muskulatur komprimiert, und die optimale Blutversorgung wird gestört. Die Sportmedizin empfiehlt, nach intensiven sportlichen Belastungen mit viel Laktatbildung auf das Dehnen zu verzichten. (MK)



BODY FITNESS
perla



Kaltern - Lavardistraße 1
Tel. 0471 965195

KOSTENLOSE
Trainingswoche

vom 19. bis zum 24. November 2007

Komm mit diesem Gutschein zu uns und du kannst unser Studio die ganze Woche lang kostenlos kennenlernen.

BODY FITNESS
perla
Tel. 0471 965195

GUTSCHEIN

DIE WUNDERSAME FETTVERBRENNUNG

Beim Begriff "Fatburner" (wörtlich: Fettverbrenner) werden Abnahmewillige häufig hellhörig. Fettpolster einfach wegschmelzen, indem man besondere Substanzen zu sich nimmt: praktisch. Aber kann die Fatburner-Diät wirklich halten was sie verspricht?

Wieso zu den ungeliebten Pölscherchen kommt ist bekannt: zu viele Kalorien – entweder weil man viel aufnimmt oder zu wenig verbraucht – und schon wird Fett gebildet und als Reserve gespeichert. In Zeiten erhöhten Energieverbrauchs oder Mangels baut der Körper diese Reserven wieder ab. Hört sich einfach an, aber die Rundungen verschwinden doch nur ungern. Da wäre natürlich toll, wenn man sich schlank essen könnte. Hier kommen die Fatburner und die ganze Palette an Wunderpräparaten ins Spiel.

Mit List und Tücke

Das Grundproblem ist schon mal, dass es in der Wohlstandsgesellschaft keinen Mangel gibt und dem Körper, oft aus Gewohnheit laufend Kalorien zugeführt werden. Die Fettreserven bleiben nicht nur, sie werden noch größer. Umso verlockender die Idee, den Körper durch das Ankurbeln des Fatburners-Prinzip zu überlisten und Fettreserven ganz ohne Qual abzubauen. Die bekanntermaßen fettverbrennenden Hormone wie Glukagon, das menschliche Wachstumshormon oder das Schilddrüsenhormon kom-

men als Diätersatz allerdings nicht in Frage. Erstens lassen sie sich nur über Injektionen zuführen und zweitens sind es hochwirksame Medikamente mit sehr komplexen und auch bedenklichen Auswirkungen.



Die Magensäfte sind schneller als die Ananas: die Wirkung der Enzyme wird annulliert

Die Anwendung ist ärztlichen Spezialisten und nur in ganz extrem krassen Fällen vorbehalten.

Ananas schmeckt gut, ist aber wirkungslos

Das Adrenalin, ebenfalls ein Hormon, das die Fettverbrennung anregt, und seine Abkömmlinge, etwa Ephedrin, sind als Party-Drogen

wie Speed oder Ecstasy bekannt. Damit beschäftigt sich höchstens die Polizei. Als weitere Fettverbrenner mit unterschiedlichem Potenzial wurden Stoffe wie Magnesium, Linolsäure, Vitamin C,

L-Carnitin, aber auch Koffein und Jod identifiziert. Zu den Nahrungsmitteln, denen diese Eigenschaft zugeschrieben wird, gehören die Enzyme der Ananas (wegen seines Bromelain-Gehaltes), der Kiwi und der Guarana. Aber auch diese Stoffe sind hinsichtlich ihrer Eigenschaften problematisch: L-Carnitin produziert der Körper selbst, ein Mangelzustand ist bisher nicht sicher bekannt.

Die Enzyme der Früchte werden im Magen aufgespalten und erreichen daher nicht die Körperzellen, auf die es hier ankommt. Koffein und Guarana müsste man so viele schlucken, dass unweigerlich Herzerasen und Nervosität folgen. Auch die übrigen Stoffe können die meisten Ernährungswissenschaftler nicht davon überzeugen, den Begriff einer Fatburner-Diät anzuerkennen, ihr Nutzen wird angezweifelt. Im Gegenteil, übermäßiger Konsum bestimmter Stoffe kann gesundheitliche Schäden oder zumindest Unwohlsein hervorrufen.

Das Fazit

Eine Fatburner-Diät ist aus den genannten Gründen nicht grundsätzlich abzulehnen. Schließlich muss nicht alles, was die Wissenschaft nicht beweisen kann, auch schlecht sein. Und einen guten Zweck erfüllen hoffentlich alle durchgeführten Diäten: Durch die Beschäftigung mit dem eigenen Körper wird er bewusster wahrgenommen, Fehlentwicklungen werden vielleicht früher erkannt. Tatsache ist jedoch gesunde Ernährung und Sport helfen um einiges mehr!

(MK)




BEAUTYSTUDIO
HERLINDE

Tramin - Julius-von-Payer-Straße 3
Kosmetik und Massagen, Hand- und Fußpflege, Make up, Solarium
Für Ihr gepflegtes Aussehen
und ein gesundes Körpergefühl!

Herbstzeit...

... Zeit sich verwöhnen zu lassen.

mit verschiedenen Arten von Gesichtspflege, Massagen und **ganz neu die Hot Stone Massage.**

Schenken Sie Wohlbefinden!

Gönnen Sie Ihren Lieben das angenehme Gefühl des Verwöhntwerdens.

Lassen Sie sich fachkundig beraten!
Telefonische Vormerkung unter **0471 86 30 88**
oder **beautystudio.herlinde@rolmail.net**

ERHOLUNG AUCH AUF KLEINSTEM RAUM

Wellness verfolgt die Idee des körperlichen und geistigen Wohlbefindens. Ein sinnliches Erlebnis, das positive Wirkung auf die Gesundheit ausübt.



Licht und Wasser erzeugen eine wunderbar erholsame Atmosphäre

Hofer Fliesen & Böden ist neben der Verlegung von kalten und warmen Böden auf die Verfliesung von Bädern, Schwimmbädern und Well-

nessanlagen spezialisiert. Hand in Hand arbeiten Experten zusammen und befassen sich mit der individuellen Gestaltung und der bautechnischen Umsetzung – auch auf begrenztem Raum. Einwandfreie Leistungen werden gleichfalls in der Ausführung von privaten Bädern und Schwimmbädern wie im Bau umfangreicher Wellnessanlagen für Hotels garantiert. Ganzheitliche Planung und Koordination gehören zu den Dienstleistungen, die eine zeit- und kostenbewusste Umsetzung gewährleisten. Außerdem stellt das komplette Angebot vom rustikalen Dielenboden, über die Verlegung von Naturstein und modernen Desinger-Fliesen bis hin zum trendigen Teppichboden ei-

nen großen organisatorischen Vorteil für den Bauherren dar. Inspiration über die Vielfalt der Materialien bieten die 2



Dekorative Muster bestimmen die aktuellen Kollektionen

weitläufigen Ausstellungen in Sigmundskron (Decorit) und Waidbruck.

Schwimmbad-Sanierung

„Die professionelle Sanierung von alten Schwimmbädern erfordert fachliches Geschick“, weiß Pauli Hofer zu berichten. Hofer Fliesen & Böden kommt dem Schwimmbadbesitzer mit einem Höchstmaß an Erfahrung und Organisation von verschiedenen Arbeitsschritten entgegen und garantiert mit beachtlichen Referenzen eine perfekte Umsetzung.

Hofer Fliesen Böden/Decorit
Waidbruck und Sigmundskron
Tel. 0471 633 159.
Montag bis Freitag: 8–12 und
14–18 Uhr, samstags 8–12 Uhr,
www.hofer.it

ARCH. ART DOMUS – HOTEL CARMEN, ST. CHRISTINA

WWW.HOFER.IT



SIGMUNDSKRON, DECORIT T 0471 633 159
WAIDBRUCK T 0471 654 148
Ausstellung, Beratung, Verkauf, Verlegung.
MO bis FR 8–12 + 14–18, SA 8–12 Uhr.

**IHR PARTNER FÜR
NATURSTEIN, FLIESEN,
WELLNESS +
HOLZBÖDEN.**

IN UNSEREN AUSSTELLUNGEN IN
WAIDBRUCK UND IN BOZEN
SIGMUNDSKRON BIETEN WIR IHNEN
EINE BREITE PRODUKTPALETTE.
NÜTZEN SIE DIE PROFESSIONELLE
BERATUNG UNSERES GESCHULTEN
FACHPERSONALS!

Partnersuche

Anrufen Kennen lernen

Reizendes Land-Mädel, 24/171 mit herrlichem Lachen, herzlicher Ausstrahlung. Bin kein Discosan gehe selten aus. Bin anpassungsfähig, lese gerne träume von eine eigene Familie mit liebevollen Mann. HP 3474338837 Ricky

Witwe, 48/165 Obstbauereerin mit Eigenen Betrieb Habe weiblicher Formen, bin Erotisch offen, ehrlich verspielt bescheiden und Intelligent. Suche, anständigen Mann für liebe, leben lachen der eventuell zu mir Zieht. 334822293 Erna

Ingenieurin 43/170 möchte wieder am Land! Bin schlank, hübsch, warmherzig, eine ausgesprochen tüchtige Erfolgreiche Frau. Suche zuverlässigen, humorvollen Partner auch reiferen Alters der wie ich von grossstadt genug hat. 3480961411 Waltraud

Tanja 28/166 Arztassistentin reizend, charmant sehr attraktiv, feminin, natürlich, Nichtraucherin wünscht sich ehrlichen, liebevollen, Soliden gebildeten Mann, für Familiengründung. HP 3486711831 Bin nicht Ortsgebunden

Solide 62/170, hübsch, anhanglos, ungebunden, suche flotten Mann bis 78J der keine Angst vor Liebe/ Erotik hat.! Bin spontan, natürlich, gepflegt, tanze, koche, Führe gerne Haushalt, liebe die Natur /Tiere. HP 3204140000

Rassefrau Landwirtin 43j. strahlende Augen, FRÖHLICH Selbstbewusst. Kann alles verkaufen und zu Dir ziehen. Möchte auf diesen weg lieben gepflegten Mann von 40-58Jahren kennen lernen 3480961411 Veronika

Harmony Partners - Mo-So 8-22 Uhr erreichbar
348 0961 411 oder 320 4140 000
office@harmony-partners.at

EINFACH LOSSCHUFTEN?

Soll das Fitnesstraining effektiv sein, müssen einige Prinzipien beachtet werden.

Bei jedem Training muss der Körper einem Reiz ausgesetzt sein, der so intensiv ist, dass er das Gleichgewicht zwischen Leistungsfähigkeit und Leistungsbeanspruchung stört.

Progressive Belastung

Um immer neue Anpassung auszulösen muss die Belastung stetig steigen. Dazu können entweder der Umfang oder die Intensität der Belastung erhöht werden. Die Kriterien, welche die Intensität von Training bestimmen sind Umfang, Intensität, Wiederholungen und Pausenlänge. Auf geringer Leistungsstufe ist es empfehlenswert, erst den Umfang zu steigern und dann die Intensität. Im Leistungsbereich bzw. bei bereits

Trainierten ist die Umfangssteigerung kaum mehr möglich und deshalb werden die Einheiten intensiver.

Belastung und Erholung

Die Relation zwischen der Trainingsphase und der Ruhephase ist für den Erfolg des Trainings elementar. Der Körper zerstört während des Trainings Energie und Substanz, welche er in der Ruhephase wieder aufbaut. Dabei ist er bemüht, das vorherige Leistungsniveau zu überschreiten und so für kommende Belastungen besser gewappnet zu sein. Daraus ergibt sich, dass die nachfolgende Trainingseinheit nicht in die Erholungsphase, sondern in die Überanpassungsphase fallen muss.

Die Reihenfolge der Trainingsinhalte

Die Elemente des Trainings sollten in folgender Reihenfolge geplant und umgesetzt werden:

- Koordination vor Schnelligkeit
- Schnelligkeit vor Kraft
- Kraft vor Ausdauer

Wechselnde Belastung

Die Belastung sollte abwechseln. Darunter ist zu verstehen, dass verschiedene Belastungsformen (Kraft-, Ausdauer- oder Koordinationstraining etc.) den Organismus unterschiedlich beanspruchen und dass der Umfang bzw. die Dauer der Regeneration daher unterschiedlich ist. (MK)



Mit Brustvergrößerung zu attraktivem Busen

Wer mit seinem Busen – aus unterschiedlichen Gründen – nicht zufrieden ist, kann heute auf die großen Fortschritte der Medizin vertrauen. Gerade auf dem Gebiet der Brustvergrößerung hat sich viel getan. Die neuesten Implantate können im Gegensatz zu früher ein Leben lang belassen werden. Ebenfalls im Gegensatz zu früheren Produkten sind die meisten Implantate mit einem speziellen Gel gefüllt, welches nicht mehr ausrinnen kann. Auch eine spezielle Oberflächenbeschaffenheit minimiert die Gefahr einer so genannten Kapselfibrose – also einer unschönen Verhärtung der Brust. Leicht hängende Brüste können mittels Implantaten angehoben und ausgefüllt werden. Auch zu tief stehende Brustwarzen werden dadurch um einiges nach oben versetzt. Bei großen, hängenden Brüsten muss allerdings eine Straffungs-OP ins Auge gefasst werden.

Fr. Dr. Almasbegy informiert Sie gerne persönlich und ausführlich bei einem kostenlosen und unverbindlichen Beratungsgespräch.



Praxis.Dr. S. Almasbegy

Andreas-Hoferstr.4, 6020 Innsbruck

Tel. 0043/ 512-586304 oder www.almasbegy.at

Persönliche Beratung von Fr. Dr. Almasbegy in Meran:

Irene´s Beauty Store, Kuperionstr.30

I-39012 Meran, Tel. 0039/ 348 72 02 411



... Farben in Auer



AUER
Öffnungszeiten
Farbengeschäft:
07.30 - 12.30
13.30 - 17.30
Samstag geschlossen

AUS DÄNEMARK FÜR IHR WOHLBEFINDEN

IST DER DARM GESUND, IST DER MENSCH GESUND!

Vita Biosa

BIOLOGISCHER KRÄUTERAUSZUG MIT MILCHSÄUREKULTUREN



NEU!!

VITABIOSA ARONIA,
mit Johannisbeeren,
Schwarzbeeren und
Aronia

DIE MILCHSÄUREKULTUREN

KÖNNEN DAS WOHLBEFINDEN UND DIE VITALITÄT STEIGERN.

HELFEN DIE DARMFLORA ZU REGENERIEREN.

STÄRKEN DAS IMMUNSYSTEM UND DER KÖRPER ENTGIFTET SICH.

AKTIVIEREN DEN STOFFWECHSEL, DER KÖRPER ENTSCHLACKT UND STRAFFT SICH.

SIE ERHALTEN VITABIOSA IN:

Leifers - Bio&Eko / Neumarkt - Triade

Tramin - Löwenzahn / Kaltern - Triade - Despar Uwe

Eppan - Bioparadies - Apotheke.St. Michael